

Akkreditierungsbericht

Programmakkreditierung – Kombinationsstudiengang

Raster Fassung 01 – 14.06.2018



[▶ Link zum Inhaltsverzeichnis](#)

1 Teilstudiengänge im vorliegenden Bündel

Hochschule	Universität Vechta
Ggf. Standort	

Kombinationsstudiengang 01	Bachelorstudiengang „Combined Studies“ (BA CS)	
Abschlussgrad(e) / Abschlussbezeichnung(en)	gem. § 2 der PO BA CS B.A. oder B.Sc.	
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning <input type="checkbox"/>
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input type="checkbox"/>	Lehramt <input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kombination <input checked="" type="checkbox"/>
	Fernstudium <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180	
Aufnahme des Studienbetriebs am	WiSe 2003/04	
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	2.778 (Anzahl Studierende WiSe 2017/18)	
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	872 (Anzahl Anfänger*innen WiSe 2017/18)	
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	520 (Anzahl Absolvent*innen Prüfungsjahr 2017)	

Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	14.10.2019

Teilstudiengang 01/01	Mathematik			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	gem. § 2 der PO BA CS B.A. oder B.Sc.			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	60 (B-Fach)			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2003/04			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	67 (Aufnahmekapazität zum Wintersemester 2018/19 in Vollzeitäquivalenten) 491 (Anzahl der Studierenden zum Wintersemester 2018/19 [Fachfälle])			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	152 (Anzahl der Studienanfänger*innen [1. Fachse- mester] zum Wintersemester 2018/19 [Fachfälle])			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventin- nen/Absolventen pro Semester / Jahr	100 (Anzahl der Absolvent*innen Prüfungsjahr 2018 [Fachfälle])			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	22.09.2020

Teilstudiengang 02/01	Biologie			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	gem. § 2 der PO BA CS B.A. oder B.Sc.			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	80 (A-Fach) oder 60 (B-Fach)			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2003/04			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	27 (Aufnahmekapazität zum Wintersemester 2018/19 in Vollzeitäquivalenten) 250 (Anzahl der Studierenden zum Wintersemester 2018/19 [Fachfälle])			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	82 (Anzahl der Studienanfänger*innen [1. Fachse- mester] zum Wintersemester 2018/19 [Fachfälle])			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventin- nen/Absolventen pro Semester / Jahr	33 (Anzahl der Absolvent*innen Prüfungsjahr 2018 [Fachfälle])			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	22.09.2020

Teilstudiengang 03/01	Geographie			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	gem. § 2 der PO BA CS B.A. oder B.Sc.			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	60 (B-Fach)			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2003/04			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	33 (Aufnahmekapazität zum Wintersemester 2018/19 in Vollzeitäquivalenten) 171 (Anzahl der Studierenden zum Wintersemester 2018/19 [Fachfälle])			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	48 (Anzahl der Studienanfänger*innen [1. Fachse- mester] zum Wintersemester 2018/19 [Fachfälle])			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventin- nen/Absolventen pro Semester / Jahr	25 (Anzahl der Absolvent*innen Prüfungsjahr 2018 [Fachfälle])			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	22.09.2020

Teilstudiengang 04/01	Sachunterricht			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	gem. § 2 der PO BA CS B.A. oder B.Sc.			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	60 (B-Fach)			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2003/04			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	59 (Aufnahmekapazität zum Wintersemester 2018/19 in Vollzeitäquivalenten) 475 (Anzahl der Studierenden zum Wintersemester 2018/19 [Fachfälle])			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	176 (Anzahl der Studienanfänger*innen [1. Fachse- mester] zum Wintersemester 2018/19 [Fachfälle])			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventin- nen/Absolventen pro Semester / Jahr	111 (Anzahl der Absolvent*innen Prüfungsjahr 2018 [Fachfälle])			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	22.09.2020

Kombinationsstudiengang 02	Master of Education (Berufsziel: Lehramt an Grundschulen)			
Abschlussgrad(e) / Abschlussbezeichnung(en)	M.Ed.			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am	WiSe 2005/06			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	250 (Anzahl Studierende WiSe 2017/18)			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	98 (Anzahl Anfänger*innen WiSe 2017/18)			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventin- nen/Absolventen pro Semester / Jahr	115 (Anzahl Absolvent*innen Prüfungsjahr 2017)			

Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	14.10.2019

Teilstudiengang 01/02	Mathematik			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	M.Ed.			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	5			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/07			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	30 (Aufnahmekapazität zum Wintersemester 2018/19) 159 (Anzahl der Studierenden zum Wintersemester 2018/19 [Fachfälle])			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	85 (Anzahl der Studienanfänger*innen [1. Fachsemester] zum Wintersemester 2018/19 [Fachfälle])			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	56 (Anzahl der Absolvent*innen Prüfungsjahr 2018 [Fachfälle])			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	22.09.2020

Teilstudiengang 04/02	Sachunterricht			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	M.Ed.			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	5			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/07			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	25 (Aufnahmekapazität zum Wintersemester 2018/19) 168 (Anzahl der Studierenden zum Wintersemester 2018/19 [Fachfälle])			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	97 (Anzahl der Studienanfänger*innen [1. Fachsemester] zum Wintersemester 2018/19 [Fachfälle])			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	67 (Anzahl der Absolvent*innen Prüfungsjahr 2018 [Fachfälle])			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	22.09.2020

Kombinationsstudiengang 03	Master of Education (Berufsziel: Lehramt an Haupt- und Realschulen)			
Abschlussgrad(e) / Abschlussbezeichnung(en)	M.Ed.			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am	WiSe 2005/06			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	111 (Anzahl Studierende WiSe 2017/18)			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	38 (Anzahl Anfänger*innen WiSe 2017/18)			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventin- nen/Absolventen pro Semester / Jahr	43 (Anzahl Absolvent*innen Prüfungsjahr 2017)			

Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	14.10.2019

Teilstudiengang 01/03	Mathematik			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	M.Ed.			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	5			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/07			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	19 (Aufnahmekapazität zum Wintersemester 2018/19) 56 (Anzahl der Studierenden zum Wintersemester 2018/19 [Fachfälle])			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	25 (Anzahl der Studienanfänger*innen [1. Fachsemester] zum Wintersemester 2018/19 [Fachfälle])			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	27 (Anzahl der Absolvent*innen Prüfungsjahr 2018 [Fachfälle])			
Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	<input type="checkbox"/>			
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	2			
Verantwortliche Agentur	AQAS			
Akkreditierungsbericht vom	22.09.2020			

Teilstudiengang 02/03	Biologie			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	M.Ed.			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	5			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/07			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	8 (Aufnahmekapazität zum Wintersemester 2018/19) 24 (Anzahl der Studierenden zum Wintersemester 2018/19 [Fachfälle])			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	10 (Anzahl der Studienanfänger*innen [1. Fachsemester] zum Wintersemester 2018/19 [Fachfälle])			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	9 (Anzahl der Absolvent*innen Prüfungsjahr 2018 [Fachfälle])			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	22.09.2020

Teilstudiengang 03/03	Erdkunde			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	M.Ed.			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	5			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/07			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	9 (Aufnahmekapazität zum Wintersemester 2018/19) 20 (Anzahl der Studierenden zum Wintersemester 2018/19 [Fachfälle])			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	7 (Anzahl der Studienanfänger*innen [1. Fachsemester] zum Wintersemester 2018/19 [Fachfälle])			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	13 (Anzahl der Absolvent*innen Prüfungsjahr 2018 [Fachfälle])			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	22.09.2020

Ergebnisse auf einen Blick

Teilstudiengang 01/01 „Mathematik“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO

Der Akkreditierung wird von Seiten des Niedersächsischen Kultusministeriums zugestimmt.

Teilstudiengang 01/02 „Mathematik“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Grundschulen)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO

Der Akkreditierung wird von Seiten des Niedersächsischen Kultusministeriums zugestimmt.

Teilstudiengang 01/03 „Mathematik“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO

Der Akkreditierung wird von Seiten des Niedersächsischen Kultusministeriums zugestimmt.

Teilstudiengang 02/01 „Biologie“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO

Der Akkreditierung wird von Seiten des Niedersächsischen Kultusministeriums zugestimmt.

Teilstudiengang 02/03 „Biologie“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO

Der Akkreditierung wird von Seiten des Niedersächsischen Kultusministeriums zugestimmt.

Teilstudiengang 03/01 „Geographie“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO

Der Akkreditierung wird von Seiten des Niedersächsischen Kultusministeriums zugestimmt.

Teilstudiengang 03/03 „Erdkunde“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO

Der Akkreditierung wird von Seiten des Niedersächsischen Kultusministeriums zugestimmt.

Teilstudiengang 04/01 „Sachunterricht“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO

Der Akkreditierung wird von Seiten des Niedersächsischen Kultusministeriums zugestimmt.

Teilstudiengang 04/02 „Sachunterricht“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Grundschulen)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO

Der Akkreditierung wird von Seiten des Niedersächsischen Kultusministeriums zugestimmt.

Kurzprofile

Teilstudiengang 01/01 „Mathematik“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“

Die Universität Vechta ist nach eigenen Angaben traditionell in der Lehrerbildung verankert und hat als zweite Säule die sozialen Dienstleistungen. Zum Wintersemester 2017/18 studierten 5.333 Studierenden an der Universität Vechta. Das Lehrangebot ist seit 2005/06 flächendeckend auf gestufte Studiengänge umgestellt.

Im Bachelorstudiengang „Combined Studies“ kann ein Spektrum aus bildungs-, natur-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Fächern kombiniert werden, wobei von den Studierenden eine fachwissenschaftliche Ausrichtung oder eine Lehramtsoption gewählt werden kann. Dabei werden zwei Fächer und ein Profilierungsbereich sowie Praktika absolviert. Im Profilierungsbereich können die Studierenden aus einer breiten Palette von Angeboten wählen, die zu verschiedenen Profilen zusammengefasst sind. Beim Studium mit einer Lehramtsoption muss eine Fächerkombination belegt werden, die in Niedersachsen für das entsprechende Lehramt zugelassen ist, und es müssen im Profilierungsbereich bildungswissenschaftliche Kompetenzen erworben werden.

Das Studienfach Mathematik ist an der Fakultät II „Natur- und Sozialwissenschaften“ angesiedelt. In Mathematik sollen die Studierenden im Bachelorstudium fachspezifische Denk- und Arbeitsweisen kennenlernen und Kompetenzen in den grundlegenden Teilgebieten der Mathematik sowie fachdidaktische Kompetenzen und Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation, Medien und angewandte Mathematik erwerben.

Teilstudiengang 01/02 „Mathematik“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Grundschulen)

Die Universität Vechta ist nach eigenen Angaben traditionell in der Lehrerbildung verankert und hat als zweite Säule die sozialen Dienstleistungen. Zum Wintersemester 2017/18 studierten 5.333 Studierenden an der Universität Vechta. Das Lehrangebot ist seit 2005/06 flächendeckend auf gestufte Studiengänge umgestellt.

Im Rahmen der Lehrerbildung baut der Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen auf den an der Universität Vechta angebotenen kombinatorischen Bachelorstudiengang „Combined Studies“ auf. Die Studierenden setzen das Studium von zwei Fächern, die im Bachelorstudium belegt wurden, fort. Die Fächerkombination muss in Niedersachsen für das Lehramt an Grundschulen zugelassen sein (Mathematik oder Deutsch und ein weiteres Unterrichtsfach).

Der lehrerbildende Masterstudiengang zielt auf die Qualifizierung für den Vorbereitungsdienst und eine anschließende Lehrtätigkeit im Lehramt an Grundschulen. Darüber hinaus werden auch Berufsfelder in der außerschulischen Bildung angestrebt. Die Studierenden absolvieren bildungswissenschaftliche Anteile, fachdidaktische Anteile in ihren beiden Fächern, eine Praxisphase und ein Projektband „Forschendes Lernen“.

Das Studienfach Mathematik ist an der Fakultät II „Natur- und Sozialwissenschaften“ angesiedelt. Das Masterstudium in Mathematik ist darauf ausgerichtet, dass die Studierenden sich vertieft mit verschiedenen mathematikdidaktischen Fragestellungen auseinandersetzen.

Teilstudiengang 01/03 „Mathematik“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)

Die Universität Vechta ist nach eigenen Angaben traditionell in der Lehrerbildung verankert und hat als zweite Säule die sozialen Dienstleistungen. Zum Wintersemester 2017/18 studierten 5.333 Studierende an der Universität Vechta. Das Lehrangebot ist seit 2005/06 flächendeckend auf gestufte Studiengänge umgestellt.

Im Rahmen der Lehrerbildung baut der Masterstudiengang für das Lehramt an Haupt- und Realschulen auf den an der Universität Vechta angebotenen kombinatorischen Bachelorstudiengang „Combined Studies“ auf. Die Studierenden setzen das Studium von zwei Fächern, die im Bachelorstudium belegt wurden, fort. Die Fächerkombination muss in Niedersachsen für das Lehramt an Haupt- und Realschulen zugelassen sein (Mathematik, Deutsch, Englisch oder Musik und ein weiteres Unterrichtsfach).

Der lehrerbildende Masterstudiengang zielt auf die Qualifizierung für den Vorbereitungsdienst und eine anschließende Lehrtätigkeit im Lehramt an Haupt- und Realschulen. Darüber hinaus werden auch Berufsfelder in der außerschulischen Bildung angestrebt. Die Studierenden absolvieren bildungswissenschaftliche Anteile, fachdidaktische Anteile in ihren beiden Fächern, eine Praxisphase und ein Projektband „Forschendes Lernen“.

Das Studienfach Mathematik ist an der Fakultät II „Natur- und Sozialwissenschaften“ angesiedelt. Das Masterstudium in Mathematik ist darauf ausgerichtet, dass die Studierenden sich vertieft mit verschiedenen mathematikdidaktischen Fragestellungen auseinandersetzen.

Teilstudiengang 02/01 „Biologie“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“

Die Universität Vechta ist nach eigenen Angaben traditionell in der Lehrerbildung verankert und hat als zweite Säule die sozialen Dienstleistungen. Zum Wintersemester 2017/18 studierten 5.333 Studierende an der Universität Vechta. Das Lehrangebot ist seit 2005/06 flächendeckend auf gestufte Studiengänge umgestellt.

Im Bachelorstudiengang „Combined Studies“ kann ein Spektrum aus bildungs-, natur-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Fächern kombiniert werden, wobei von den Studierenden eine fachwissenschaftliche Ausrichtung oder eine Lehramtsoption gewählt werden kann. Dabei werden zwei Fächer und ein Profilierungsbereich sowie Praktika absolviert. Im Profilierungsbereich können die Studierenden aus einer breiten Palette von Angeboten wählen, die zu verschiedenen Profilen zusammengefasst sind. Beim Studium mit einer Lehramtsoption muss eine Fächerkombination belegt werden, die in Niedersachsen für das entsprechende Lehramt zugelassen ist, und es müssen im Profilierungsbereich bildungswissenschaftliche Kompetenzen erworben werden.

Das Studienfach Biologie ist an der Fakultät II „Natur- und Sozialwissenschaften“ angesiedelt. Angeboten werden soll eine breit gefächerte, in Spezialgebieten konturierte Ausbildung in der „Wissenschaft vom Leben“. Im Mittelpunkt soll der lebende Organismus stehen. Dabei werden sein Bau, seine Funktionen, seine Wechselbeziehungen zur belebten und unbelebten Natur sowie die Vielfalt der Arten thematisiert. Zudem sollen molekularbiologische, biochemische und genetische Grundlagen angemessen berücksichtigt werden. Schwerpunkte der Ausbildung in Vechta liegen auf den Gebieten organismische Biologie, Biodiversität, Naturschutz und Ökologie.

Teilstudiengang 02/03 „Biologie“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)

Die Universität Vechta ist nach eigenen Angaben traditionell in der Lehrerbildung verankert und hat als zweite Säule die sozialen Dienstleistungen. Zum Wintersemester 2017/18 studierten 5.333 Studierenden an der Universität Vechta. Das Lehrangebot ist seit 2005/06 flächendeckend auf gestufte Studiengänge umgestellt.

Im Rahmen der Lehrerbildung baut der Masterstudiengang für das Lehramt an Haupt- und Realschulen auf den an der Universität Vechta angebotenen kombinatorischen Bachelorstudiengang „Combined Studies“ auf. Die Studierenden setzen das Studium von zwei Fächern, die im Bachelorstudium belegt wurden, fort. Die Fächerkombination muss in Niedersachsen für das Lehramt an Haupt- und Realschulen zugelassen sein (Mathematik, Deutsch, Englisch oder Musik und ein weiteres Unterrichtsfach).

Der lehrerbildende Masterstudiengang zielt auf die Qualifizierung für den Vorbereitungsdienst und eine anschließende Lehrtätigkeit im Lehramt an Haupt- und Realschulen. Darüber hinaus werden auch Berufsfelder in der außerschulischen Bildung angestrebt. Die Studierenden absolvieren bildungswissenschaftliche Anteile, fachdidaktische Anteile in ihren beiden Fächern, eine Praxisphase und ein Projektband „Forschendes Lernen“.

Das Studienfach Biologie ist an der Fakultät II „Natur- und Sozialwissenschaften“ angesiedelt. Das Masterstudium in der Biologie soll auf die Tätigkeit als Lehrkraft im Fach Biologie an Haupt- und Realschulen vorbereiten.

Teilstudiengang 03/01 „Geographie“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“

Die Universität Vechta ist nach eigenen Angaben traditionell in der Lehrerbildung verankert und hat als zweite Säule die sozialen Dienstleistungen. Zum Wintersemester 2017/18 studierten 5.333 Studierenden an der Universität Vechta. Das Lehrangebot ist seit 2005/06 flächendeckend auf gestufte Studiengänge umgestellt.

Im Bachelorstudiengang „Combined Studies“ kann ein Spektrum aus bildungs-, natur-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Fächern kombiniert werden, wobei von den Studierenden eine fachwissenschaftliche Ausrichtung oder eine Lehramtsoption gewählt werden kann. Dabei werden zwei Fächer und ein Profilierungsbereich sowie Praktika absolviert. Im Profilierungsbereich können die Studierenden aus einer breiten Palette von Angeboten wählen, die zu verschiedenen Profilen zusammengefasst sind. Beim Studium mit einer Lehramtsoption muss eine Fächerkombination belegt werden, die in Niedersachsen für das entsprechende Lehramt zugelassen ist, und es müssen im Profilierungsbereich bildungswissenschaftliche Kompetenzen erworben werden.

Das Studienfach Geographie ist an der Fakultät II „Natur- und Sozialwissenschaften“ angesiedelt. Das aus dem Fach hervorgegangene Institut für Struktur- und Planung in agrarischen Intensivgebieten bildet einen Forschungsschwerpunkt an der Universität Vechta unter dem Rahmenthema „Transformationsprozesse in ländlichen Räumen.“ Im Studium sollen die Studierenden grundlegende Kenntnisse zum Theorie- und Methodengebäude der Geographie, zur Physischen Geographie/Geoökologie; Anthropogeographie, Regionalen Geographie und Didaktik der Geographie erwerben.

Teilstudiengang 03/03 „Erdkunde“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)

Die Universität Vechta ist nach eigenen Angaben traditionell in der Lehrerbildung verankert und hat als zweite Säule die sozialen Dienstleistungen. Zum Wintersemester 2017/18 studierten 5.333 Studierenden an der Universität Vechta. Das Lehrangebot ist seit 2005/06 flächendeckend auf gestufte Studiengänge umgestellt.

Im Rahmen der Lehrerbildung baut der Masterstudiengang für das Lehramt an Haupt- und Realschulen auf den an der Universität Vechta angebotenen kombinatorischen Bachelorstudiengang „Combined Studies“ auf. Die Studierenden setzen das Studium von zwei Fächern, die im Bachelorstudium belegt wurden, fort. Die Fächerkombination muss in Niedersachsen für das Lehramt an Haupt- und Realschulen zugelassen sein (Mathematik, Deutsch, Englisch oder Musik und ein weiteres Unterrichtsfach).

Der lehrerbildende Masterstudiengang zielt auf die Qualifizierung für den Vorbereitungsdienst und eine anschließende Lehrtätigkeit im Lehramt an Haupt- und Realschulen. Darüber hinaus werden auch Berufsfelder in der außerschulischen Bildung angestrebt. Die Studierenden absolvieren bildungswissenschaftliche Anteile, fachdidaktische Anteile in ihren beiden Fächern, eine Praxisphase und ein Projektband „Forschendes Lernen“.

Das Studienfach Erdkunde ist an der Fakultät II „Natur- und Sozialwissenschaften“ angesiedelt. Das aus dem Fach hervorgegangene Institut für Strukturforschung und Planung in agrarischen Intensivgebieten bildet einen Forschungsschwerpunkt an der Universität Vechta unter dem Rahmenthema „Transformationsprozesse in ländlichen Räumen.“ Das Masterstudium in Erdkunde soll auf die Tätigkeit als Lehrkraft an Haupt- und Realschulen vorbereiten.

Teilstudiengang 04/01 „Sachunterricht“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“

Die Universität Vechta ist nach eigenen Angaben traditionell in der Lehrerbildung verankert und hat als zweite Säule die sozialen Dienstleistungen. Zum Wintersemester 2017/18 studierten 5.333 Studierenden an der Universität Vechta. Das Lehrangebot ist seit 2005/06 flächendeckend auf gestufte Studiengänge umgestellt.

Im Bachelorstudiengang „Combined Studies“ kann ein Spektrum aus bildungs-, natur-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Fächern kombiniert werden, wobei von den Studierenden eine fachwissenschaftliche Ausrichtung oder eine Lehramtsoption gewählt werden kann. Dabei werden zwei Fächer und ein Profilierungsbereich sowie Praktika absolviert. Im Profilierungsbereich können die Studierenden aus einer breiten Palette von Angeboten wählen, die zu verschiedenen Profilen zusammengefasst sind. Beim Studium mit einer Lehramtsoption muss eine Fächerkombination belegt werden, die in Niedersachsen für das entsprechende Lehramt zugelassen ist, und es müssen im Profilierungsbereich bildungswissenschaftliche Kompetenzen erworben werden.

Das Curriculum für den Teilstudiengang „Sachunterricht“ besteht aus einem Kernbereich und einem Bezugsfach, wobei zwischen Biologie, Geographie, Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft und Chemie gewählt werden kann. Das Studium des Teilstudiengangs Sachunterricht zielt darauf, einen professionellen Habitus für das Lehramt an inklusiven Grundschulen grundzulegen. Die Studierenden sollen sich auf der Grundlage eigener Erfahrungen grundlegende fachdidaktische und fachwissenschaftliche Erkenntnisse für den Sachunterricht aneignen.

Teilstudiengang 04/02 „Sachunterricht“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Grundschulen)

Die Universität Vechta ist nach eigenen Angaben traditionell in der Lehrerbildung verankert und hat als zweite Säule die sozialen Dienstleistungen. Zum Wintersemester 2017/18 studierten 5.333 Studierenden an der Universität Vechta. Das Lehrangebot ist seit 2005/06 flächendeckend auf gestufte Studiengänge umgestellt.

Im Rahmen der Lehrerbildung baut der Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen auf den an der Universität Vechta angebotenen kombinatorischen Bachelorstudiengang „Combined Studies“ auf. Die Studierenden setzen das Studium von zwei Fächern, die im Bachelorstudium belegt wurden, fort. Die Fächerkombination muss in Niedersachsen für das Lehramt an Grundschulen zugelassen sein (Mathematik oder Deutsch und ein weiteres Unterrichtsfach).

Der lehrerbildende Masterstudiengang zielt auf die Qualifizierung für den Vorbereitungsdienst und eine anschließende Lehrtätigkeit im Lehramt an Grundschulen. Darüber hinaus werden auch Berufsfelder in der außerschulischen Bildung angestrebt. Die Studierenden absolvieren bildungswissenschaftliche Anteile, fachdidaktische Anteile in ihren beiden Fächern, eine Praxisphase und ein Projektband „Forschendes Lernen“.

Das Studium des Teilstudiengangs Sachunterricht zielt darauf, einen professionellen Habitus für das Lehramt an inklusiven Grundschulen grundzulegen. Die Studierenden sollen sich auf der Grundlage eigener Erfahrungen Qualifikationen für den Sachunterricht aneignen.

Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

Teilstudiengang 01/01 „Mathematik“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“

Die Gutachterinnen und Gutachter haben einen sehr guten Eindruck vom Teilstudiengang erhalten. Er ist sinnvoll konzipiert, die Inhalte sind vielfältig und das Fach wird angemessen vertieft. Zudem findet schon über die Wahlmöglichkeiten im Bachelorstudium eine sinnvolle Differenzierung im Hinblick auf das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Haupt- und Realschulen statt. Die aktuellen KMK-Standards für das Fach Mathematik sind in den Modulbeschreibungen abgebildet.

Der Teilstudiengang lässt sich in der Regelstudienzeit studieren, wie auch die vorgelegten Zahlen belegen. Insgesamt entstand der Eindruck einer intensiven Betreuung der Studierenden und einer guten Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierendenschaft, aus der heraus auch eine gute Abstimmung und fortlaufende Korrektur des Studienangebots gemeinsam mit den Studierenden erfolgt.

Die Universität Vechta hat ein ausgereiftes Qualitätssicherungssystem, das in der Mathematik umgesetzt wird, wie die vorgelegten Ergebnisse belegen.

Teilstudiengang 01/02 „Mathematik“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Grundschulen)

Die Gutachterinnen und Gutachter haben einen sehr guten Eindruck vom Teilstudiengang erhalten. Er ist sinnvoll konzipiert und erfüllt die Vorgaben der KMK und des Landes Niedersachsen für die Lehrer*innenbildung. Das Masterstudium stärkt die Handlungskompetenz als zukünftige Lehrer*innen durch die Verzahnung von forschungsbasierten und schulpraktischen Elementen und bereitet zielgerichtet auf den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen vor. Die aktuellen KMK-Standards sind in den Modulbeschreibungen abgebildet.

Der Teilstudiengang lässt sich in der Regelstudienzeit studieren, wie auch die vorgelegten Zahlen belegen. Insgesamt entstand der Eindruck einer intensiven Betreuung der Studierenden und einer guten Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierendenschaft, aus der heraus auch eine gute Abstimmung und fortlaufende Korrektur des Studienangebots gemeinsam mit den Studierenden erfolgt.

Die Universität Vechta hat ein ausgereiftes Qualitätssicherungssystem, das in der Mathematik umgesetzt wird, wie die vorgelegten Ergebnisse belegen.

Teilstudiengang 01/03 „Mathematik“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)

Die Gutachterinnen und Gutachter haben einen sehr guten Eindruck vom Teilstudiengang erhalten. Er ist sinnvoll konzipiert und erfüllt die Vorgaben der KMK und des Landes Niedersachsen für die Lehrer*innenbildung. Das Masterstudium stärkt die Handlungskompetenz als zukünftige Lehrer*innen durch die Verzahnung von forschungsbasierten und schulpraktischen Elementen und bereitet zielgerichtet auf den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Haupt- und Realschulen vor. Die aktuellen KMK-Standards sind in den Modulbeschreibungen abgebildet.

Der Teilstudiengang lässt sich in der Regelstudienzeit studieren, wie auch die vorgelegten Zahlen belegen. Insgesamt entstand der Eindruck einer intensiven Betreuung der Studierenden und einer guten Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierendenschaft, aus der heraus auch eine gute Abstimmung und fortlaufende Korrektur des Studienangebots gemeinsam mit den Studierenden erfolgt.

Die Universität Vechta hat ein ausgereiftes Qualitätssicherungssystem, das in der Mathematik umgesetzt wird, wie die vorgelegten Ergebnisse belegen.

Teilstudiengang 02/01 „Biologie“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“

Die Gutachterinnen und Gutachter haben einen insgesamt guten Eindruck vom Teilstudiengang erhalten. Es konnte nachvollziehbar dargestellt werden, dass ein Studium angeboten wird, was zum einen die Bedürfnisse des Lehramts an Haupt- und Realschulen erfüllt. Durch die neu konzipierten Module wird zum anderen auch stärker auf die Studierenden eingegangen, die einen fachwissenschaftlichen Masterstudiengang anschließen möchten, wobei in der Molekularbiologie aufgrund der vorhandenen Ressourcen ein Stück weit Grenzen gesetzt sind. Um gerade die stark regional verwurzelten Lehramtsstudierenden darin zu unterstützen, die vielfältigen Angebote der Universität zur Auslandsmobilität zu nutzen, sollten die Studierenden diesbezüglich frühzeitig auch auf Fachebene informiert und beraten werden.

Der Teilstudiengang lässt sich in der Regelstudienzeit studieren, wie auch die vorgelegten Zahlen belegen. Insgesamt entstand der Eindruck einer intensiven Betreuung der Studierenden und einer guten Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierendenschaft, aus der heraus auch eine gute Abstimmung und fortlaufende Korrektur des Studienangebots gemeinsam mit den Studierenden erfolgt.

Die Universität Vechta hat ein ausgereiftes Qualitätssicherungssystem, das in der Biologie umgesetzt wird, wie die vorgelegten Ergebnisse belegen.

Teilstudiengang 02/03 „Biologie“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)

Die Gutachterinnen und Gutachter haben einen insgesamt guten Eindruck vom Teilstudiengang erhalten. Er ist sinnvoll konzipiert und erfüllt die Vorgaben der KMK und des Landes Niedersachsen für die Lehrer*innenbildung. Das Masterstudium stärkt die Handlungskompetenz als zukünftige*r Lehrer*in durch die Verzahnung von forschungsbasierten und schulpraktischen Elementen und bereitet zielgerichtet auf den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Haupt- und Realschulen vor.

Der Teilstudiengang lässt sich in der Regelstudienzeit studieren, wie auch die vorgelegten Zahlen belegen. Insgesamt entstand der Eindruck einer intensiven Betreuung der Studierenden und einer guten Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierendenschaft, aus der heraus auch eine gute Abstimmung und fortlaufende Korrektur des Studienangebots gemeinsam mit den Studierenden erfolgt.

Die Universität Vechta hat ein ausgereiftes Qualitätssicherungssystem, das in der Biologie umgesetzt wird, wie die vorgelegten Ergebnisse belegen.

Teilstudiengang 03/01 „Geographie“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“

Die Gutachterinnen und Gutachter haben einen insgesamt guten Eindruck vom Teilstudiengang erhalten. Das Studienangebot überzeugt in seiner Konzeption und Umsetzung. In Bezug auf den universitätsweiten Schwerpunkt „Transformationsprozesse in ländlichen Räumen“ spielt das Fach eine zentrale Rolle, was als eine auch nach außen hin sichtbare Stärke gesehen wird. Dass die vakante Professur in der Fachdidaktik nun als unbefristete W3-Stelle ausgeschrieben werden soll, ist uneingeschränkt zu begrüßen.

Der Teilstudiengang lässt sich in der Regelstudienzeit studieren, wie auch die vorgelegten Zahlen belegen. Insgesamt entstand der Eindruck einer intensiven Betreuung der Studierenden und einer guten Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierendenschaft, aus der heraus auch eine gute Abstimmung und fortlaufende Korrektur des Studienangebots gemeinsam mit den Studierenden erfolgt.

Die Universität Vechta hat ein ausgereiftes Qualitätssicherungssystem, das in der Geographie umgesetzt wird, wie die vorgelegten Ergebnisse belegen.

Teilstudiengang 03/03 „Erdkunde“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)

Die Gutachterinnen und Gutachter haben einen insgesamt guten Eindruck vom Teilstudiengang erhalten. Er ist sinnvoll konzipiert und erfüllt die Vorgaben der KMK und des Landes Niedersachsen für die Lehrer*innenbildung. Das Masterstudium stärkt die Handlungskompetenz als zukünftiger* Lehrer*in durch die Verzahnung von forschungsbasierten und schulpraktischen Elementen und bereitet zielgerichtet auf den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Haupt- und Realschulen vor.

Der Teilstudiengang lässt sich in der Regelstudienzeit studieren, wie auch die vorgelegten Zahlen belegen. Insgesamt entstand der Eindruck einer intensiven Betreuung der Studierenden und einer guten Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierendenschaft, aus der heraus auch eine gute Abstimmung und fortlaufende Korrektur des Studienangebots gemeinsam mit den Studierenden erfolgt.

Die Universität Vechta hat ein ausgereiftes Qualitätssicherungssystem, das in der Geographie umgesetzt wird, wie die vorgelegten Ergebnisse belegen.

Teilstudiengang 04/01 „Sachunterricht“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“

Die Gutachterinnen und Gutachter haben einen insgesamt guten Eindruck vom Teilstudiengang erhalten. Es wurde deutlich, dass das Fach von den Lehrenden im Kernbereich sehr engagiert und mit großem Einsatz vertreten wird. Trotz der hohen Studierendenzahlen werden eine qualitativ hochwertige Lehre und eine gute Betreuung an der Universität und in den Praxisphasen umgesetzt.

Das Konzept des Fachs Sachunterricht an der Universität Vechta sieht vor, dass ein Kernbereich und ein Bezugsfach mit jeweils 30 Leistungspunkten im Bachelorstudiengang studiert werden. Dabei sind die Bezugsfächer weitgehend fachwissenschaftlich ausgerichtet. Die Vielperspektivität und der Bezug zur Grundschuldidaktik werden über den Kernbereich umgesetzt. Angesichts ihres hohen Umfangs sollte im Rahmen der weiteren Entwicklung des Teilstudiengangs ein Weg gefunden werden, auch in den Bezugsfächern mehr Grundschulbezug herzustellen.

Der Teilstudiengang lässt sich in der Regelstudienzeit studieren, wie auch die vorgelegten Zahlen belegen. Insgesamt entstand der Eindruck einer intensiven Betreuung der Studierenden und einer guten Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierendenschaft, aus der heraus auch eine gute Abstimmung und fortlaufende Korrektur des Studienangebots gemeinsam mit den Studierenden erfolgt.

Die Universität Vechta hat ein ausgereiftes Qualitätssicherungssystem, das im Teilstudiengang umgesetzt wird, wie die vorgelegten Ergebnisse belegen.

Teilstudiengang 04/02 „Sachunterricht“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Grundschulen)

Die Gutachterinnen und Gutachter haben einen insgesamt guten Eindruck vom Teilstudiengang erhalten. Es wurde deutlich, dass das Fach von den Lehrenden im Kernbereich sehr engagiert und mit großem Einsatz vertreten wird. Trotz der hohen Studierendenzahlen werden eine qualitativ hochwertige Lehre und eine gute Betreuung an der Universität und in den Praxisphasen umgesetzt.

Der Teilstudiengang ist sinnvoll konzipiert und erfüllt die Vorgaben der KMK und des Landes Niedersachsen für die Lehrer*innenbildung. Das Masterstudium stärkt die Handlungskompetenz als zukünftige*r Lehrer*in durch die Verzahnung von forschungsbasierten und schulpraktischen Elementen und bereitet zielgerichtet auf den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen vor.

Der Teilstudiengang lässt sich in der Regelstudienzeit studieren, wie auch die vorgelegten Zahlen belegen. Insgesamt entstand der Eindruck einer intensiven Betreuung der Studierenden und einer guten

Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierendenschaft, aus der heraus auch eine gute Abstimmung und fortlaufende Korrektur des Studienangebots gemeinsam mit den Studierenden erfolgt.

Die Universität Vechta hat ein ausgereiftes Qualitätssicherungssystem, das im Teilstudiengang umgesetzt wird, wie die vorgelegten Ergebnisse belegen.

Inhalt

1 Teilstudiengänge im vorliegenden Bündel	1
Ergebnisse auf einen Blick	13
Teilstudiengang 01/01 „Mathematik“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“	13
Teilstudiengang 01/02 „Mathematik“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Grundschulen)..	13
Teilstudiengang 01/03 „Mathematik“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)	14
Teilstudiengang 02/01 „Biologie“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“	14
Teilstudiengang 02/03 „Biologie“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)	15
Teilstudiengang 03/01 „Geographie“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“	15
Teilstudiengang 03/03 „Erdkunde“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)	16
Teilstudiengang 04/01 „Sachunterricht“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“	16
Teilstudiengang 04/02 „Sachunterricht“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Grundschulen)	17
Kurzprofile	18
Teilstudiengang 01/01 „Mathematik“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“	18
Teilstudiengang 01/02 „Mathematik“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Grundschulen)..	18
Teilstudiengang 01/03 „Mathematik“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)	19
Teilstudiengang 02/01 „Biologie“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“	19
Teilstudiengang 02/03 „Biologie“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)	20
Teilstudiengang 03/01 „Geographie“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“	20
Teilstudiengang 03/03 „Erdkunde“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)	21
Teilstudiengang 04/01 „Sachunterricht“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“	21
Teilstudiengang 04/02 „Sachunterricht“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Grundschulen)	22
Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums	23
Teilstudiengang 01/01 „Mathematik“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“	23
Teilstudiengang 01/02 „Mathematik“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Grundschulen)..	23
Teilstudiengang 01/03 „Mathematik“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)	23
Teilstudiengang 02/01 „Biologie“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“	24
Teilstudiengang 02/03 „Biologie“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)	24
Teilstudiengang 03/01 „Geographie“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“	24

Teilstudiengang 03/03 „Erdkunde“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)	25
Teilstudiengang 04/01 „Sachunterricht“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“	25
Teilstudiengang 04/02 „Sachunterricht“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Grundschulen)	25
1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	30
1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	30
1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	30
1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	30
1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	30
1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	31
1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	32
2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	34
2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	34
2.2 Kombinationsmodell.....	34
2.3 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien.....	34
2.3.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	34
2.3.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	39
2.3.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO).....	51
2.3.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	53
2.3.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	55
3 Begutachtungsverfahren	57
3.1 Allgemeine Hinweise.....	57
3.2 Rechtliche Grundlagen.....	57
3.3 Gutachtergruppe	57
4 Datenblatt	59
4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	59
Teilstudiengang 01/01 „Mathematik“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“	59
Teilstudiengang 01/02 „Mathematik“ im Master of Education (Berufsziel: Lehramt an Grundschulen).	60
Teilstudiengang 01/03 „Mathematik“ im Master of Education (Berufsziel: Lehramt an Haupt- und Realschulen)	61
Teilstudiengang 02/01 „Biologie“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“	62
Teilstudiengang 02/03 „Biologie“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)	63
Teilstudiengang 03/01 „Geographie“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“	64
Teilstudiengang 03/03 „Erdkunde“ im Master of Education (Berufsziel: Lehramt an Haupt- und Realschulen)	65
Teilstudiengang 04/01 „Sachunterricht“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“	66

Teilstudiengang 04/02 „Sachunterricht“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Grundschulen)	67
4.2 Daten zur Akkreditierung	68
Teilstudiengang 01/01 „Mathematik“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“	68
Teilstudiengang 01/02 „Mathematik“ im Master of Education (Berufsziel: Lehramt an Grundschulen)	68
Teilstudiengang 02/03 „Mathematik“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)	68
Teilstudiengang 02/01 „Biologie“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“	69
Teilstudiengang 02/03 „Biologie“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)	69
Teilstudiengang 03/01 „Geographie“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“	69
Teilstudiengang 03/03 „Erdkunde“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)	70
Teilstudiengang 04/01 „Sachunterricht“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“	70
Teilstudiengang 04/03 „Sachunterricht“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Grundschulen)	70

1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 3 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Das Kriterium wurde auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zum Modell vom 14.10.2019).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 4 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Das Kriterium wurde auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zum Modell vom 14.10.2019).

Für den Sachunterricht ist ergänzend festzuhalten, dass in § 9 der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Combined Studies“ festgelegt ist, dass die Bachelorarbeit, soweit sie im Teilstudiengang „Sachunterricht“ verfasst wird, im Bezugsfach geschrieben wird. Eine mögliche Masterarbeit im Teilstudiengang „Sachunterricht“ wird im Kernbereich angefertigt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 5 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Das Kriterium wurde hinsichtlich der teilstudiengangsübergreifenden Aspekte auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zum Modell vom 14.10.2019).

Für die Teilstudiengänge „Mathematik“, „Biologie“, „Geographie“ und „Sachunterricht“ gibt es jeweils keine fachspezifischen Zugangsvoraussetzungen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 6 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Das Kriterium wurde auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zum Modell vom 14.10.2019).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 7 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Das Kriterium wurde hinsichtlich der teilstudiengangsübergreifenden Aspekte auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zum Modell vom 14.10.2019).

Der Teilstudiengang „Mathematik“ ist auf Bachelorebene nur als B-Fach wählbar und umfasst 60 CP. Das Curriculum setzt sich zusammen aus den Modulen „Grundstrukturen der Mathematik“, „Grundlagen des Lernens und Lehrens von Mathematik“, „Geometrie“, „Mathematik in den digitalen Medien“, „Wahrscheinlichkeitsrechnung“, „Zahlbereiche und Funktionen“, „Einführung in spezifische mathematikdidaktische Themen“, „Digitale Medien in der Mathematik“, ein Praktikum und zwei Wahlpflichtmodule. Beim Masterstudium für das Lehramt an Grundschulen oder an Haupt- und Realschulen ist im Fach „Mathematik“ jeweils ein fachdidaktisches Modul, das auf das jeweilige Lehramt bezogen ist, vorgesehen. Die Module sind jeweils in einem Semester abschließbar. Im fünften Bachelorsemester ist ein Mobilitätsfenster vorgesehen.

Der Teilstudiengang „Biologie“ umfasst auf Bachelorebene als A-Fach 80 CP, als B-Fach 60 CP. Das Curriculum beinhaltet Lehrangebote in den Bereichen Allgemeine Biologie inkl. Genetik und Evolution, Humanbiologie und Ethologie, Botanik und Biodiversität, Zoologie und Biodiversität, Ökologie und Nachhaltigkeit, Biologiedidaktik und Chemie/Physik. Dabei sind sowohl grundlegende als auch vertiefende Module vorgesehen. Beim A-Fach belegen die Studierenden mehr Wahlpflichtmodule als beim B-Fach-Studium. Beim Masterstudiengang für das Lehramt an Haupt- und Realschulen ist im Fach „Biologie“ ein Fachdidaktikmodul vorgesehen. Die Module sind jeweils in einem Semester abschließbar. Im fünften Bachelorsemester ist ein Mobilitätsfenster angesiedelt.

Der Teilstudiengang „Geographie“ ist auf Bachelorebene nur als B-Fach wählbar und umfasst 60 CP. Die Module erstrecken sich auf die Bereiche Physische Geographie/Geoökologie, Anthropogeographie, Regionale Geographie (in regionaler und globaler Betrachtungsweise) und Didaktik der Geographie sowie auf spezifische Arbeitsmethoden (Übungen, Geländepraktika, Exkursionen) und ein Praktikum. Im Wahlpflichtbereich sind drei Module zu belegen, wobei Optionen für das Berufszeit Lehramt und außerschulische Berufsziele vorgesehen sind. Das Studium ohne Lehramtsoption beinhaltet eine vertiefende methodische Ausrichtung. Beim Masterstudiengang für das Lehramt an Haupt- und Realschulen ist im Fach „Erdkunde“ ein Fachdidaktikmodul vorgesehen. Die Module sind mit Ausnahme eines Exkursionsmoduls jeweils in einem Semester abschließbar. Die Ausnahme wird plausibel begründet. Im fünften Bachelorsemester ist ein Mobilitätsfenster angesiedelt.

Beim Bachelor-Teilstudiengang „Sachunterricht“ setzt sich das Curriculum des Kernbereichs aus den Modulen „Grundlagen der Didaktik des Sachunterrichts“, „Kinder- und Lebenswelten im Sachunterricht“, „Naturwissenschaftlich-technischer Bereich des Sachunterrichts“, „Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich des Sachunterrichts“ und „Perspektivübergreifendes Lernen im Sachunterricht“ zusammen. In den Modulen „Naturwissenschaftlich-technischer Bereich des Sachunterrichts“ und „Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich des Sachunterrichts“ müssen die Studierenden Module nach Wahl belegen, die jedoch nicht aus dem gewählten Bezugsfach stammen dürfen.

Das Curriculum für die Bezugsfächer umfasst jeweils 30 CP. In Chemie besteht es aus je einem Modul zu den Bereichen Allgemeine und Anorganische Chemie, Organische Chemie, Chemie im Alltag, Didaktik der Chemie/Naturwissenschaften, Chemie und Physik für den Anfangsunterricht und Physik. Wird Biologie als Bezugsfach zum Sachunterricht studiert, werden die Module „Grundlagen der Biologie“, „Bau,

Funktion und Systematik der Landpflanzen“, „Grundlagen der Humanbiologie“ und drei Wahlpflichtmodule belegt. Wird Geographie als Bezugsfach zum Sachunterricht studiert, müssen Module absolviert werden, die sich auf die Bereiche Physische Geographie/Geoökologie, Anthropogeographie, Regionale Geographie, Didaktik der Geographie und grundschulspezifische Arbeitsmethoden erstrecken. In Geschichtswissenschaft als Bezugsfach sind Einführungsmodule in die Module in die Neuere und Neueste Geschichte, in die Mittelalterliche Geschichte, in die Geschichte der Frühen Neuzeit, in die Geschichtskultur und in die Alte Geschichte zu belegen. Wird Politikwissenschaft als Bezugsfach gewählt, sind die Module „Einführung in die Politikwissenschaft“, „Globalisierung und internationale Beziehungen“, „Systemanalyse“ und „Kolloquium zur Demokratieforschung und -vermittlung“ vorgesehen.

Beim Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen ist im Teilstudiengang „Sachunterricht“ ein Modul „Lernprozesse im Sachunterricht“ vorgesehen.

Die Module sind jeweils in einem bis zwei Semestern abschließbar. Im fünften Bachelorsemester ist ein Mobilitätsfenster angesiedelt.

Die Modulbeschreibungen für die Fachmodule in den im Bündel enthaltenen Fächern enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere u. a. Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt. Dauer bzw. Umfang von Prüfungsleistungen sind in § 17 der Rahmenprüfungsordnung, § 7 der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Combined Studies, § 11 der Prüfungsordnungen für die lehrerbildenden Masterstudiengänge und § 3 bzw. § 4 der Studienordnungen für die Teilstudiengänge detailliert geregelt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 8 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Das Kriterium wurde hinsichtlich der teilstudiengangsübergreifenden Aspekte auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zum Modell vom 14.10.2019).

Für den Bachelor-Teilstudiengang „Mathematik“ legt die fachspezifische Studienordnung in § 3 fest, dass 60 CP erworben werden. Die fachspezifischen Studienordnungen für das Masterstudium legen den Umfang im Fach „Mathematik“ auf Masterebene jeweils in § 2 auf 5 CP fest.

Für den Bachelor-Teilstudiengang „Biologie“ legt die fachspezifische Studienordnung in § 3 fest, dass im A-Fach 80 CP und im B-Fach 60 CP erworben werden. Die fachspezifische Studienordnung für das Masterstudium für das Lehramt an Haupt- und Realschulen legt den Umfang im Fach „Biologie“ auf Masterebene in § 2 auf 5 CP fest.

Für den Bachelor-Teilstudiengang „Geographie“ legt die fachspezifische Studienordnung in § 3 fest, dass im Studium als B-Fach 60 CP erworben werden. Die fachspezifische Studienordnung für das Masterstudium für das Lehramt an Haupt- und Realschulen legt den Umfang im Fach „Erdkunde“ auf Masterebene in § 2 auf 5 CP fest.

Für den Bachelor-Teilstudiengang „Sachunterricht“ legt die fachspezifische Studienordnung in § 1 fest, dass im Kernbereich 30 CP und im Bezugsfach 30 CP erworben werden. Die Studienordnung für den Teilstudiengang „Sachunterricht“ im Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen legt den Umfang in § 2 auf 5 CP fest.

Die Studierenden können in den kombinatorischen Studiengängen die Module in den gewählten Teilstudiengängen sowie die obligatorisch vorgesehenen Studienbestandteile flexibel belegen. In tabellarischen Übersichten in den einzelnen Studienordnungen sowie im Falle der Bachelor-Studiengänge auch in exemplarischen Studienverlaufsplänen, die Anhang zur Studienordnung sind, werden empfohlene Studienverläufe dargestellt. Beim Sachunterricht werden auf Bachelorebene im Sinne einer gleichmäßigen Verteilung der Arbeitsbelastung je nach Bezugsfach unterschiedliche Empfehlungen zum Studienverlauf gegeben.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Die vorliegenden Teilstudiengänge durchlaufen die zweite Reakkreditierung und sind von der Hochschule sinnvoll weiterentwickelt worden, wie die im Selbstbericht dokumentierten Veränderungen zeigen. Im Zuge der Begutachtung waren unter anderem die polyvalente Ausrichtung und die diesbezüglichen Unterschiede zwischen den Fächern bzw. Lehrämtern, die Studienorganisation, die Praxisphasen, studentische Mobilität, vakante Stellen und die Situation im Mittelbau sowie die räumliche Situation an der Universität Vechta zentrale Themen.

2.2 Kombinationsmodell

Beim Bachelorstudiengang „Combined Studies“ werden zwei Fächer aus einem bildungs-, natur-, sozial- und kulturwissenschaftlich geprägten Spektrum und ein Profilierungsbereich einschließlich Praktika studiert. Das Studium zielt darauf, dass die Studierenden im Anschluss einen lehrerbildenden Masterstudiengang, einen fachwissenschaftlichen Masterstudiengang oder eine Berufstätigkeit aufnehmen können. Wird ein Lehramt angestrebt, muss eine Fächerkombination gewählt werden, die in Niedersachsen für das entsprechende Lehramt zugelassen ist (beim Lehramt an Grundschulen Mathematik, Deutsch oder Englisch und ein weiteres Unterrichtsfach, beim Lehramt an Haupt- und Realschulen Mathematik, Deutsch, Englisch oder Musik und ein weiteres Unterrichtsfach), und es müssen im Profilierungsbereich bildungswissenschaftliche Kompetenzen erworben werden. Die beiden Fächer werden entweder als B/B-Kombination in einem Umfang von jeweils 60 CP studiert, was die Regel beim Berufsziel Lehramt ist, oder als A/B-Kombination in einem Umfang von 80 und 60 CP. Der Profilierungsbereich umfasst entsprechend 35 oder 15 CP. Hinzu kommen Praktika und die Bachelorarbeit.

Die lehrerbildenden Masterstudiengänge zielen auf die Qualifizierung für den Vorbereitungsdienst und eine anschließende Lehrtätigkeit in den entsprechenden Schulstufen. Darüber hinaus werden auch Berufsfelder in der außerschulischen Bildung angestrebt. Die Studierenden absolvieren bildungswissenschaftliche Anteile, fachdidaktische Anteile in ihren beiden Fächern, eine Praxisphase und ein Projektband „Forschendes Lernen“. Die beim Bachelorstudiengang genannten Regeln zur Kombination von Fächern gelten entsprechend.

2.3 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a SV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

2.3.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 11 MRVO.

Studiengangsspezifische Bewertung

Teilstudiengänge „Mathematik“

Dokumentation

Der Bachelor-Teilstudiengang „Mathematik“ kann nur als B-Fach studiert werden. Auf Masterebene wird der Teilstudiengang „Mathematik“ für das Lehramt an Grundschulen und für das Lehramt an Haupt- und Realschulen angeboten. Das Bachelorstudium hat das Ziel, dass die Studierenden in der Auseinandersetzung mit der Mathematik als Wissenschaft fachspezifische wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen erlernen und ein wissenschaftliches Selbstverständnis entwickeln. Sie sollen Kompetenzen in grundlegenden Teilgebieten der Mathematik sowie in den Bereichen Fachdidaktik, Kommunikation und Medien

und in der anwendungsorientierten Mathematik erwerben. Weiterhin sollen sie nach Abschluss des Studiums in der Lage sein, über die sowohl selbstständige als auch kooperative Auseinandersetzung mit mathematischen Inhalten Verantwortung für die eigene mathematische Kompetenzentwicklung und die mathematische Kompetenzentwicklung im Team zu übernehmen, mit und über Mathematik zu kommunizieren und mathematische Inhalte und Verfahren kritisch zu reflektieren. Damit soll das Mathematikstudium die Studierenden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und der aktiven und verantwortungsvollen Gestaltung des gesellschaftlichen und sozialen Miteinanders unterstützen.

Das Masterstudium dient der vertieften Auseinandersetzung mit verschiedenen mathematikdidaktischen Fragestellungen. Dabei sollen die Studierenden Kenntnisse zu didaktischen Ansätzen für die mathematikunterrichtliche Behandlung stufenspezifischer Themenbereiche sowie zum Diagnostizieren und Fördern im Mathematikunterricht der gewählten Schulstufe erlangen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Mathematik an der Uni Vechta zeichnet sich dadurch aus, dass sie durchweg den Fokus auf die Kommunikation über Mathematik, also deren Vermittlung innerhalb und auch außerhalb der Schule hat. Veranstaltungen zu digitalen Medien werden in den Studiengängen vorbildlich angeboten und über die Beteiligung an der „Werkstatt Inklusion“ auch die Heterogenität der Schüler*innenschaft berücksichtigt. Die Verbindung dieser beiden zentralen fachdidaktisch relevanten Punkte über die Forschungswerkstatt „Digitalisierung in inklusiven Settings“ ist wegweisend.

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse in den Teilstudiengängen der Mathematik, die in den studiengangsbezogenen Dokumenten transparent und differenziert dargestellt werden, sind unter Beachtung des Abschlussniveaus angemessen und erfüllen die Anforderungen des „Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse“. Das Studienprogramm, das im Fach entsprechend dem universitätsweiten Modell der Lehrer*innenbildung vornehmlich auf der Bachelorebene absolviert wird, ist in Bezug auf das Studienziel absolut passend. Die Inhalte sind vielfältig und das Fach wird angemessen vertieft. Zudem findet schon über die Wahlmöglichkeiten im Bachelorstudium eine sinnvolle Differenzierung im Hinblick auf das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Haupt- und Realschulen statt.

Die wissenschaftliche Befähigung wird durch die Förderung des selbständigen Arbeitens und die Verknüpfung von Theorie und Praxis angestrebt. Die Fähigkeit zur kritischen Reflexion von fachlichen und fachdidaktischen Ansätzen sowie die Auseinandersetzung mit der Profession als Lehrkraft spielen in den Modulen eine zentrale Rolle, was die Persönlichkeitsentwicklung und die Fähigkeit, gesellschaftliche Prozesse kritisch zu rezipieren und mitzugestalten, fördert.

Wie von den Verantwortlichen dargestellt, wird das Studium des Fachs Mathematik fast ausschließlich mit dem Berufsziel Lehramt aufgenommen, der grundsätzlich polyvalente Anspruch des Bachelorstudiengangs „Combined Studies“ soll den Studierenden jedoch die Möglichkeit offen halten, sich im Laufe des Studiums doch anders zu entscheiden oder eine Fächerkombination zu wählen, die nicht zum Lehramt führt. Im Lehramtsstudium wird die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbsarbeit im Sinne des Übergangs in den Vorbereitungsdienst sowohl in den unterschiedlichen Feldern des Faches sichtbar als auch durch die Stärkung der Handlungskompetenz als zukünftige*r Lehrer*in durch die Verzahnung von forschungsbasierten und schulpraktischen Elementen im Masterstudium gefördert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge „Biologie“

Dokumentation

Der Bachelor-Teilstudiengang „Biologie“ kann als A- oder B-Fach studiert werden. Auf Masterebene wird der Teilstudiengang „Biologie“ für das Lehramt an Haupt- und Realschulen angeboten. Das Bachelorstudium soll eine breitgefächerte, in Spezialgebieten konturierte, intensive Ausbildung bieten. Dabei soll der lebende Organismus im Mittelpunkt stehen, und zwar sein Bau, seine Funktionen, seine Wechselbeziehungen zur belebten und unbelebten Natur sowie die Vielfalt der Arten. Auch molekularbiologische, biochemische und genetische Grundlagen sollen angemessen berücksichtigt werden. Die Studierenden sollen eine breite und integrierte Fach- und Methodenkompetenz erwerben und lernen, diese zur naturwissenschaftlichen Bewertung von Sachverhalten und zur Problemlösung zu nutzen. Zudem sollen Kommunikations- und Kooperationskompetenz und ein professionelles berufliches Selbstbild vermittelt werden.

Das Studium soll neben dem Lehramt auf berufliche Tätigkeiten in Bereichen vorbereiten, in denen es auf Natur-, Umwelt- und Artenkenntnis ankommt. Durch die Ausbildung in Biodiversität und Ökologie soll eine Vorbereitung auf Planungs- und Bewertungsarbeiten im Natur- und Umweltbereich erfolgen. Die Ausbildung in organismischer Biologie soll Einstiegsmöglichkeiten im Bereich des Wissenstransfers zum Beispiel in Museen oder Umweltbildungsstätten eröffnen. Ein Schwerpunkt der Ausbildung in Vechta liegt nach Darstellung im Selbstbericht in den Bereichen Organismische Biologie, Biodiversität, Naturschutz und Ökologie. Dadurch sollen Kompetenzen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung gefördert werden, die grundlegende Bedeutung für zivilgesellschaftliches Engagement und die Entwicklung der Persönlichkeit haben.

Das Masterstudium soll aufbauend auf dem Bachelorstudium eine breite fachdidaktische Methodenkompetenz vermitteln.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele des Teilstudiengangs „Biologie“ im polyvalenten Bachelorstudiengang „Combined Studies“ wurden im Rahmen des Reakkreditierungsprozesses neu gefasst. Im Mittelpunkt steht der lebende Organismus sowie laut Selbstbericht eine „naturnahe, facettenreiche Biologie“ mit den Schwerpunkten Organismische Biologie, Biodiversität, Naturschutz und Ökologie, was eine sinnvolle Schwerpunktsetzung mit Blick auf die Sekundarstufe I darstellt. Die von der KMK in den Standards für die Lehrer*innenbildung in Biologie vorgeschriebenen Inhalte „Genetik, Molekularbiologie und Entwicklungsbiologie“ sowie die Zell- und die Neurobiologie sind aufgrund der genannten Schwerpunktsetzung deutlich schwächer abgebildet und zum Teil in den Wahlpflichtmodulen angesiedelt. Von den Verantwortlichen wurde jedoch klargestellt, dass die Studierenden nicht durch eine geschickte Auswahl ein „rein organisches Curriculum“ absolvieren können, sondern die im Sinne der KMK-Standards erforderliche Mindestbreite des Studiums sichergestellt ist.

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind für das Bachelor- und Masterstudium differenziert dargestellt und erfüllen die Anforderungen des „Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse“. Es wird eine wissenschaftliche Befähigung vermittelt, zu der auch die Förderung des selbständigen Arbeitens und die Verknüpfung von Theorie und Praxis beitragen. Die Persönlichkeitsentwicklung und die Fähigkeit, gesellschaftliche Prozesse kritisch und im demokratischen Gemeinsinn mitzugestalten, werden unter anderem die Schwerpunktsetzung auf Biodiversität, Naturschutz und Ökologie sowie die vielfältigen Lehr- und Lernformate unterstützt.

Im Gespräch konnte von den Verantwortlichen nachvollziehbar dargestellt werden, dass ein Studium angeboten wird, das die Bedürfnisse des Lehramts an Haupt- und Realschulen erfüllt. Durch die neu konzipierten Module wird im Bachelorstudium jedoch auch stärker auf die Studierenden eingegangen, die einen fachwissenschaftlichen Masterstudiengang anschließen möchten, wobei in den oben genannten weniger vertretenen Bereichen aufgrund der vorhandenen Ressourcen Grenzen gesetzt sind. Die Befähigung

gung zu einer qualifizierten Erwerbsarbeit wird im Lehramtsstudium sowohl in den unterschiedlichen Feldern des Faches sichtbar als auch durch die Stärkung der Handlungskompetenz als zukünftige*r Lehrer*in durch die Verzahnung von forschungsbasierten und schulpraktischen Elementen im Masterstudium gefördert. Für Studierende, die nicht mit dem Berufsziel Lehramt studieren, bieten vor allem das außerschulische Praktikum und der Profilierungsbereich Möglichkeiten zur individuellen Profilbildung und Berufsfeldorientierung.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge „Geographie/Erdkunde“

Dokumentation

Der Bachelor-Teilstudiengang „Geographie“ kann künftig nur als B-Fach studiert werden. Auf Masterebene wird der Teilstudiengang „Erdkunde“ für das Lehramt an Haupt- und Realschulen angeboten. Das Bachelorstudium zielt auf den Erwerb grundlegender Kenntnisse zum Theorie- und Methodengebäude der Geographie, zur Physischen Geographie/Geoökologie, Anthropogeographie, Regionalen Geographie und Didaktik der Geographie. Die Studierenden sollen lernen, fachwissenschaftliche Argumentationen nachzuvollziehen und ein Problemverständnis für lokale, regionale und globale Prozesse und Strukturen zu entwickeln. Sie sollen ein kritisches Verständnis der physisch-geographischen und anthropogeographischen Voraussetzungen und Bedingungen von Raumbewertung, Raumnutzung und nachhaltiger Entwicklung entwickeln und zu eigenen empirischen Forschungsarbeiten, zur Evaluation und zur kritischen Würdigung evidenzbasierten Wissens qualifiziert werden.

Im Hinblick auf mögliche Tätigkeitsfelder sollen auch die Rahmenbedingungen für Raumbewertung und Raumnutzung sowie methodische Grundlagen vermittelt werden, die dazu beitragen, dass die Absolvent*innen sich argumentativ mit Raumverhalten, Raumnutzung und raumbildenden Prozessen auseinandersetzen können. Durch die Beschäftigung mit globalen Themenbereichen, beispielsweise zu den Problemkreisen Globalisierung, Klimawandel, Naturrisiken, Entwicklungsländer oder Bildung für nachhaltige Entwicklung, sollen die Persönlichkeit gefördert werden sowie die Fähigkeit, Position zu beziehen und zivilgesellschaftliches Engagement zu zeigen.

Das Modul im Masterstudium dient der Vertiefung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Inhalte.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Teilstudiengänge in der Geographie überzeugen in ihrer Konzeption und Umsetzung. Den Studierenden wird am Standort Vechta ein attraktives Studienprogramm offeriert, das neben einer umfassenden und soliden Grundbildung in sämtlichen Teilbereichen der Geographie sowohl in der Fachwissenschaft als auch in der Fachdidaktik Möglichkeiten zu einer standortspezifischen Schwerpunktsetzung und Vertiefung bietet. Hier ist an erster Stelle der universitäre Schwerpunkt „Transformationsprozesse in ländlichen Räumen“ zu nennen, der seinen Niederschlag in der Geographiedidaktik beispielsweise im Modul GE-6 „Regionales Lernen“ und in der Lehrveranstaltung „Regionales außerschulisches Lernen“ im Modul GE-X findet.

Die für den Bachelor-Teilstudiengang „Geographie“ und den Master-Teilstudiengang „Erdkunde“ definierten Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse sind unter Beachtung des Abschlussniveaus angemessen und erfüllen die Anforderungen des „Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse“.

Es wird eine wissenschaftliche Befähigung vermittelt, zu der auch die Förderung des selbständigen Arbeitens und die Verknüpfung von Theorie und Praxis beitragen. Die Persönlichkeitsentwicklung und die Fähigkeit, gesellschaftliche Prozesse kritisch und im demokratischen Gemeinwohl mitzugestalten, werden

zum Beispiel dadurch gefördert, dass eine Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen etwa zur Globalisierung, zum Klimawandel oder zu Aspekten der Nachhaltigkeit auf einer wissenschaftlich fundierten Basis erfolgt.

Das Geographie-Studium ist im Bachelorstudiengang „Combined Studies“ polyvalent ausgerichtet und bietet auch die Möglichkeit, ein außerschulisches Masterstudium an der Universität Vechta anzuschließen. Das Bachelorprogramm geht mit den Wahlmöglichkeiten, den Praktika und dem Profilierungsbereich auf die verschiedenen Anschlussmöglichkeiten ein und befähigt damit auch zu einer qualifizierten Erwerbsarbeit, auch wenn nach den Erhebungen der Universität kaum Absolvent*innen in den Beruf übergehen, sondern fast alle ein Masterstudium anschließen. Das Lehramtsstudium qualifiziert für den Übergang in den Vorbereitungsdienst sowohl in den unterschiedlichen Feldern des Faches als auch durch die Stärkung der Handlungskompetenz als zukünftige*r Lehrer*in durch die Verzahnung von forschungsba- sierten und schulpraktischen Elementen im Masterstudium.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge „Sachunterricht“

Dokumentation

Der Bachelor-Teilstudiengang „Sachunterricht“ kann nur als B-Fach studiert werden. Auf Masterebene wird der Teilstudiengang „Sachunterricht“ für das Lehramt an Grundschulen angeboten. Das Bachelorstudium zielt nach Darstellung im Selbstbericht darauf ab, einen professionellen Habitus für das Lehramt an inklusiven Grundschulen grundzulegen. Dazu sollen grundschulpädagogische und -didaktische Kompetenzen sowie konstitutive Elemente von Professionalität vermittelt und im Masterstudium durch Forschungskompetenzen erweitert werden.

Die Absolvent*innen sollen in der Lage sein, gesellschafts- und naturwissenschaftliche und technische Lernprozesse bei Kindern zu initiieren, deren Interesse für wissenschaftliche Fragestellungen zu wecken und allen Kindern gleiche Bildungschancen zu ermöglichen. Insbesondere soll im Studium grundlegendes Wissen erworben werden, um unterschiedliche Lernvoraussetzungen der Kinder zu ermitteln und diesen ausreichend Rechnung tragen zu können sowie inhaltliche und methodische Entscheidungen auf hohem didaktischen Niveau zu treffen, zu reflektieren und zu kommunizieren. Dazu sollen sich die Studierenden auch mit exemplarischen Inhalten des gesellschafts- und naturwissenschaftlichen sowie technischen Lernens unter Anwendung grundlegender fachspezifischer Begriffe und Methoden auseinandersetzen. Neben anthropologischen und fachwissenschaftlichen Wissensgrundlagen sollen auch erste fachdidaktische Kompetenzen entwickelt werden. Die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden soll unterstützt werden, indem die Lehrveranstaltungen Aktivität, Kooperation und Kreativität fördern. Die Studierenden sollen zudem befähigt werden, sich zivilgesellschaftlich zu engagieren, vor allem im Rahmen außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit. Als Berufsfelder neben dem Lehramt kommen vor allem solche in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit und der vorschulischen Bildung und Erziehung in Frage.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Teilstudiengänge „Sachunterricht“ und hierbei vor allem der Kernbereich sowie das Mastermodul sind sehr gut nachvollziehbar dahingehend konzipiert, dass die Studierenden sachunterrichtsspezifische Fähigkeiten, die für einen professionell unterrichteten Sachunterricht als grundlegend angesehen werden, erwerben. Im Vergleich dazu sind die Bezugsfächer zum Teil stark fachwissenschaftlich ausgerichtet (vgl. Kap. Curriculum) und zielen primär auf fachliche und methodische Kompetenzen in den entsprechenden Fächern.

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind für das Bachelorstudium und das Modul im Masterstudium differenziert dargestellt und erfüllen die Anforderungen des „Qualifikationsrahmens für

Deutsche Hochschulabschlüsse“. Es wird eine wissenschaftliche Befähigung vermittelt, zu der auch die Förderung des selbständigen Arbeitens und die Verknüpfung von Theorie und Praxis beitragen. Die Persönlichkeitsentwicklung und die Fähigkeit zum gesellschaftlichen Engagement werden durch die vorgesehenen Studieninhalte und die Lehr- und Lernformen gefördert.

Das Studium ist in erster Linie auf das Berufsfeld Grundschule ausgerichtet, wo ein sehr hoher Bedarf an Lehrkräften herrscht. Die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbsarbeit wird sowohl in den unterschiedlichen Feldern des Faches sichtbar als auch durch die Stärkung der Handlungskompetenz als zukünftige*r Lehrer*in durch die Verzahnung von forschungsbasierten und schulpraktischen Elementen im Masterstudium gefördert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.3.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

2.3.2.1 Curriculum

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO.

Studiengangsspezifische Bewertung

Teilstudiengänge „Mathematik“

Dokumentation

Der Teilstudiengang „Mathematik“ ist auf Bachelorebene nur als B-Fach wählbar und umfasst 60 CP. Das Curriculum setzt sich zusammen aus den Modulen „Grundstrukturen der Mathematik“, „Grundlagen des Lernens und Lehrens von Mathematik“, „Geometrie“, „Mathematik in den digitalen Medien“, „Wahrscheinlichkeitsrechnung“, „Zahlbereiche und Funktionen“, „Einführung in spezifische mathematikdidaktische Themen“, „Digitale Medien in der Mathematik“, ein Praktikum und zwei Wahlpflichtmodule. Dabei dienen die ersten drei Semester überwiegend dem Erwerb und der Festigung von Grundlagen, was in Pflichtmodulen erfolgt. In der zweiten Studienhälfte können die Studierenden zunehmend Wahlmöglichkeiten wahrnehmen. Ein Ausbildungsschwerpunkt liegt nach Darstellung im Selbstbericht auf der Förderung von Medienkompetenz.

Beim Masterstudium für das Lehramt an Grundschulen oder an Haupt- und Realschulen ist im Fach „Mathematik“ jeweils ein fachdidaktisches Modul, das auf das jeweilige Lehramt bezogen ist, vorgesehen. Außerdem wird den Studierenden empfohlen, bereits im Wahlpflichtbereich des Bachelorstudiums bestimmte Module zu wählen, die für das jeweilige Lehramt von besonderer Relevanz sind.

Die Lehr- und Lernformen sollen die Studierenden in der selbstständigen, eigenverantwortlichen und kooperativen Auseinandersetzung mit mathematischen Inhalten unterstützen. Insbesondere werden zu allen Vorlesungen Seminare mit festgelegter Lerngruppengröße angeboten, in denen die Inhalte der Vorlesung reflektiert und angewendet werden können und in denen die Studierenden Feedback zu ihren Lernfortschritten erhalten.

Im Zuge der Reakkreditierung wurden nach Darstellung im Selbstbericht alle Module inhaltlich aktualisiert und überarbeitet sowie das Angebot an Modulprüfungen verändert. Dabei wurden Module zum Teil auch umbenannt und es fanden Verschiebungen bei der Präsenzzeit und den Credits statt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Anlage des Curriculums unter Berücksichtigung der Eingangsqualifikation und der definierten Qualifikationsziele wirkt durchdacht und gut nachvollziehbar. Der Aufbau über die Grundstrukturen der Mathematik und die Grundlagen des Lernens hin zu den einzelnen Inhaltsbereichen ist überzeugend. Außer-

dem sind zwei Veranstaltungen zur Digitalisierung vorgesehen und zur Auswahl stehen unterschiedliche spezielle fachliche und fachdidaktische Vertiefungen.

In den Modulen sind unterschiedliche Lehr- und Lernformen sowie angemessene Praxisanteile insbesondere für die Lehrämter, aber auch für eine außerschulische Option vorgesehen. Fachdidaktische und fachmethodische Aspekte werden in den Modulen ausgewiesen.

Eine Einbindung von Studierenden sowie Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium sind durch Lehr- und Lernformen wie das Projektband im Masterstudium oder die vorhandenen Wahlmöglichkeiten gegeben, auch wenn gerade im Lehramtsstudium aufgrund der staatlichen Vorgaben der Wahlfreiheit Grenzen gesetzt sind.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge „Biologie“

Dokumentation

Der Teilstudiengang „Biologie“ umfasst auf Bachelorebene als A-Fach 80 CP, als B-Fach 60 CP. Das Curriculum beinhaltet Lehrangebote in den Bereichen Allgemeine Biologie inkl. Genetik und Evolution, Humanbiologie und Ethologie, Botanik und Biodiversität, Zoologie und Biodiversität, Ökologie und Nachhaltigkeit, Biologiedidaktik und Chemie/Physik. Dabei sind sowohl grundlegende als auch vertiefende Module vorgesehen. Beim A-Fach belegen die Studierenden mehr Wahlpflichtmodule als beim B-Fach-Studium. Nach einer Einführung im ersten Semester sollen im zweiten und dritten Semester grundlegende biologische Kompetenzen vertieft werden, bevor die Studierenden ab dem vierten Semester eine individuelle Studienausrichtung wählen können. Durch Pflichtmodule sollen allgemeine Grundkenntnisse gesichert werden, während Wahlpflichtmodule auf unterschiedliche Möglichkeiten der fachlichen Vertiefung zielen.

Beim Masterstudiengang für das Lehramt an Haupt- und Realschulen ist im Fach „Biologie“ ein Fachdidaktikmodul vorgesehen.

Angestrebt ist eine starke Fokussierung auf Handlungskompetenz und die Studierenden sollen zur Selbstständigkeit motiviert werden. Dazu soll in allen Modulen auch praktisch gearbeitet werden, indem zum Beispiel präpariert, mikroskopiert oder experimentiert wird. Auch projektartiges Arbeiten und Exkursionen sind vorgesehen.

Seit der letzten Akkreditierung wurden verschiedene Änderungen am Curriculum vorgenommen, zum Beispiel die Neukonzeption von Modulen zu Ethologie, Physiologie und Nachhaltigkeit oder eine Verschiebung in der Reihenfolge der Module.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Anlage des Curriculums unter Berücksichtigung der Eingangsqualifikation und der definierten Qualifikationsziele wirkt überzeugend. In vielen Modulen sind diskursive und produktive Lehr- und Prüfungsformen erkennbar, die der aktiven Einbindung der Studierenden und der Persönlichkeitsentwicklung dienen; dazu gehören auch innovative Prüfungsformen wie der Projektfilm.

Das Curriculum legt seinen Schwerpunkt klar auf organismische Fächer sowie „naturnahe“ Teildisziplinen wie Biodiversität, Naturschutz und Ökologie. Dieser ökologische Schwerpunkt wird u.a. durch ein gutes Angebot an Exkursionen realisiert. Die organismisch-ökologische Profilierung ist mit Blick auf die Lehrplanthemen der Sekundarstufe I im Fach Biologie sinnvoll und trägt vermutlich zur Attraktivität des Standortes Vechta für Lehramtsstudierende bei. Ethisch und erzieherisch geprägte Module wie die zur Nachhaltigkeit oder zur Humanbiologie und Sexualerziehung bestärken den Eindruck eines mittelstufen-nahen

und eher holistisch geprägten Curriculums. Eine bessere Abdeckung der Bereiche Molekularbiologie, Biochemie und Genetik bleibt gleichwohl ein Desiderat, denn auch dies sind Lehrplanthemen.

Studierende haben durch die Wahl der jeweiligen Kombination und den Wahlpflichtbereich im Fach, der im Zuge der Reakkreditierung erweitert worden ist, einen hohen Freiraum ihr Studium zu gestalten. Hierzu trägt auch der Profilierungsbereich bei, der in der B-B-Kombination mit 35 CP sehr umfangreich ist. Entwicklungsbedarf gab es zum Zeitpunkt der Begehung allerdings bei den verpflichtenden Fachdidaktik-Modulen. Hier sollte die im Prinzip begrüßenswerte polyvalente Anlage des Studiengangs nicht zu einem potentiellen Defizit in der fachdidaktischen Ausbildung führen. Im Zuge des Verfahrens hat die Hochschule jedoch an Hand der einschlägigen Dokumente nachgewiesen, dass sichergestellt ist, dass alle Lehramtsstudierenden mit dem Abschluss des M.Ed. in ihren Fächern mindestens 15 Leistungspunkte in der Fachdidaktik erworben haben.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge „Geographie/Erdkunde“

Dokumentation

Der Teilstudiengang „Geographie“ ist auf Bachelorebene nur als B-Fach wählbar und umfasst 60 CP. Die Module erstrecken sich auf die Bereiche Physische Geographie/Geoökologie, Anthropogeographie, Regionale Geographie (in regionaler und globaler Betrachtungsweise) und Didaktik der Geographie sowie auf spezifische Arbeitsmethoden (Übungen, Geländepraktika, Exkursionen) und ein Praktikum. Im Wahlpflichtbereich sind drei Module zu belegen, wobei Optionen für das Berufszeit Lehramt und außerschulische Berufsziele vorgesehen sind. Das Studium ohne Lehramtsoption beinhaltet eine vertiefende methodische Ausrichtung in physisch-geographischer und anthropogeographischer Hinsicht.

Beim Masterstudiengang für das Lehramt an Haupt- und Realschulen ist im Fach „Erdkunde“ ein Modul vorgesehen, in dem fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte vertieft werden sollen.

Als Lehrmethoden werden Vorlesungen, Seminare, Übungen, Praktika, Projekte und Exkursionen eingesetzt. Insbesondere die Praktika, Projekte und Exkursionen sollen durch eine starke Handlungsorientierung ein studierendenzentriertes Lernen fördern.

Es wurden einige Veränderungen seit der letzten Akkreditierung vorgenommen. Insbesondere wurden die physisch-geographischen und die anthropogeographischen Module wieder getrennt und der Wahlpflichtbereich wurde überarbeitet, um Studierenden ohne Lehramtsoption eine Vertiefung der methodisch-praktischen Kompetenzen zu ermöglichen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Anlage des Curriculums unter Berücksichtigung der Eingangsqualifikation und der definierten Qualifikationsziele wirkt überzeugend. Bezüglich aller Teilbereiche der Geographie (z. B. Physische Geographie, Anthropogeographie, Regionale Geographie und Geographiedidaktik) zeigt das Curriculum im Sinne eines kompetenzorientierten Lehrens und Lernens eine klare Progression, die von den jeweiligen Grundlagen bis hin zur Vertiefung und Spezialisierung der Subdisziplinen und ihrer Vernetzung (z. B. im Rahmen von Exkursionen) reicht. Besonders positiv sind die Geländepraktika, das projektbezogene Arbeiten und die Arbeit an außerschulischen Lernorten hervorzuheben.

In den Modulen sind unterschiedliche Lehr- und Lernformen sowie angemessene Praxisanteile sowohl für das Lehramtsstudium als auch für eine außerschulische Schwerpunktsetzung vorgesehen. Fachdidaktische und fachmethodische Aspekte werden in den Modulen ausgewiesen.

Durch die verschiedenen Auswahlmöglichkeiten an Modulen, die für ein Studium mit dem Ziel, einen jeweils spezifischeren Masterstudiengang anzuschließen, zur Verfügung stehen, wird trotz Polyvalenz eine Befähigung für den jeweiligen Bereich erreicht bzw. ermöglicht. Zugleich ergeben sich Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium, wozu auch der Profilierungsbereich beiträgt. Eine aktive Einbindung der Studierenden erfolgt zum Beispiel im Rahmen von Übungen und Exkursionen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge „Sachunterricht“

Dokumentation

Der Kernbereich Sachunterricht im Bachelorstudiengang „Combined Studies“ umfasst 30 CP, das Bezugsfach umfasst ebenfalls 30 CP. Zusammen wird damit der Umfang eines B-Fachs erreicht. Als Bezugsfach kann Biologie, Chemie, Geographie, Geschichtswissenschaft oder Politikwissenschaft studiert werden.

Das Curriculum des Kernbereichs setzt sich zusammen aus den Modulen „Grundlagen der Didaktik des Sachunterrichts“, „Kinder- und Lebenswelten im Sachunterricht“; „Naturwissenschaftlich-technischer Bereich des Sachunterrichts“, „Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich des Sachunterrichts“ und „Perspektivübergreifendes Lernen im Sachunterricht“. In den Modulen „Naturwissenschaftlich-technischer Bereich des Sachunterrichts“ und „Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich des Sachunterrichts“ müssen die Studierenden Module nach Wahl belegen, die jedoch nicht aus dem gewählten Bezugsfach stammen dürfen.

Das Curriculum für die Bezugsfächer umfasst jeweils 30 CP. In Chemie besteht es aus je einem Modul zu den Bereichen Allgemeine und Anorganische Chemie, Organische Chemie, Chemie im Alltag, Didaktik der Chemie/Naturwissenschaften, Chemie und Physik für den Anfangsunterricht und Physik. Wird Biologie als Bezugsfach zum Sachunterricht studiert, werden die Module „Grundlagen der Biologie“, „Bau, Funktion und Systematik der Landpflanzen“, „Grundlagen der Humanbiologie“ und drei Wahlpflichtmodule belegt. Wird Geographie als Bezugsfach zum Sachunterricht studiert, müssen Module absolviert werden, die sich über die Bereiche Physische Geographie/Geoökologie, Anthropogeographie, Regionale Geographie, Didaktik der Geographie und grundschulspezifische Arbeitsmethoden erstrecken. In Geschichtswissenschaft als Bezugsfach sind Einführungsmodule in die Module in die Neuere und Neueste Geschichte, in die Mittelalterliche Geschichte, in die Geschichte der Frühen Neuzeit, in die Geschichtskultur und in die Alte Geschichte zu belegen. Wird Politikwissenschaft als Bezugsfach gewählt, sind die Module „Einführung in die Politikwissenschaft“, „Globalisierung und internationale Beziehungen“, „Systemanalyse“ und „Kolloquium zur Demokratieforschung und -vermittlung“ vorgesehen. Das Lehrangebot in den Bezugsfächern Biologie, Geographie, Geschichtswissenschaft und Politikwissenschaft wird weitgehend polyvalent auch für die anderen in den jeweiligen Fächern angebotenen Bachelor-Teilstudiengänge verwendet.

Als Lehrmethoden sind im Kernbereich überwiegend Seminare und teilweise einführende Vorlesungen vorgesehen. Bei den Bezugsfächern richten sich die Lehr- und Lernformen nach der jeweiligen Fachkultur. Ziel ist das Angebot vielgestaltiger Lehr- und Lernarrangements. Die Lernsettings sollen es ermöglichen, dass die Studierenden sich Wissen selbständig aneignen und die eigenen Lernwege reflektieren.

Im Masterstudium ist ein Modul zu Lehr- und Lernprozessen im Sachunterricht vorgesehen.

Seit der letzten Akkreditierung wurden verschiedene Änderungen vorgenommen, so zum Beispiel Umstellungen in der Reihenfolge von Lehrangeboten, formale und inhaltliche Aktualisierungen von Modulen, Änderungen von Modulbezeichnungen und Veränderungen von Lehr- und Prüfungsformen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Im Teilstudiengang „Sachunterricht“ ist das Curriculum nachvollziehbar aufgebaut und dokumentiert. Vor allem im Kernbereich und im Mastermodul erwerben die Studierenden den angestrebten Qualifikationszielen entsprechend sachunterrichtsspezifische Fähigkeiten, die für einen professionell unterrichteten Sachunterricht als grundlegend angesehen werden (z. B. Fähigkeit zur didaktischen Rekonstruktion, Erkennen und Reflektieren von Problemen im Zusammenhang mit dem Spannungsverhältnis von didaktischem, kindspezifischem und fachwissenschaftlich begründetem Wissen, Aneignung und unterrichtliche Aufbereitung sachunterrichtsspezifischer Themenfelder sowie die fachdidaktische und methodische Reflexion ihrer unterrichtlichen Umsetzung). Im Vergleich zum Kernbereich sind die Bezugsfächer zum Teil stark fachwissenschaftlich ausgerichtet. So ist insbesondere in den Bezugsfächern „Geschichtswissenschaft“ und „Politikwissenschaft“ gar kein spezifisches Lehrangebot für Sachunterrichtsstudierende vorgesehen. Angesichts ihres hohen Anteils im Bachelor-Teilstudiengang und vor dem Hintergrund, dass sich das integrative Verständnis der Didaktik des Sachunterrichts grundlegend von der in den Fächern üblichen Fachdidaktik unterscheidet, sollte im Rahmen der weiteren Entwicklung der Teilstudiengänge ein Weg gefunden werden, auch in den Bezugsfächern mehr sachunterrichtsspezifischen Grundschulbezug herzustellen.

Das vorgelegte Konzept erfüllt die Vorgaben des Landes Niedersachsen und der KMK. Im Rahmen der Begutachtung entstand der Eindruck, dass insbesondere Inklusion, aber auch digitale Bildung grundsätzlich als Querschnittsthemen im Curriculum angelegt sind, es aber offenbar sehr vom Wahlverhalten der Studierenden und von den einzelnen Lehrenden abhängt, in welcher Weise und in welchem Umfang sich die Studierenden im Einzelnen mit den genannten Themen befassen. Das Gutachtergremium begrüßt, dass die Modulbeschreibungen deshalb präzisiert worden sind und nun klar ersichtlich wird, dass die Erlangung von Expertise in der Planung und Gestaltung inklusiven Unterrichts und im Bereich Medienkompetenzentwicklung für alle Studierenden entsprechend den aktuellen KMK-Standards verbindlich vorgesehen ist (vgl. Kap. Lehramt).

Die Lehr- und Lernformen im Kernbereich sind ausreichend vielfältig. Insbesondere durch die hohe Anzahl von Seminaren sowie im Rahmen von Exkursionen und Projekten werden die Studierenden in Gestaltung der Lehre einbezogen. Wie in den Gesprächen deutlich wurde, setzen die Lehrenden trotz der hohen Studierendenzahlen eine qualitativ hochwertige Lehre und eine gute Betreuung der Studierenden um. In den Bezugsfächern orientieren sich die Lehrveranstaltungsformate an der jeweiligen Fachkultur. Gelegenheit zur individuellen Gestaltung des Studiums bietet sich vor allem durch die im Curriculum vorgesehenen Wahlmöglichkeiten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Empfohlen wird, im Rahmen der Weiterentwicklung des Bachelor-Teilstudiengangs einen Weg zu finden, auch in den Bezugsfächern mehr sachunterrichtsspezifischen Grundschulbezug herzustellen.

2.3.2.2 Mobilität

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO.

Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die hochschulweiten Strukturen und Maßnahmen zur Förderung der Mobilität in den kombinatorischen Studiengängen waren Gegenstand der Modellbetrachtung.

Das Fach Mathematik greift auf diese Strukturen zurück und die Auslandsbeauftragten des Faches arbeiten nach Darstellung der Hochschule mit dem International Office zusammen. Das fünfte Semester im Bachelorstudiengang wurde nach Angaben im Selbstbericht so gestaltet, dass davon auszugehen ist, dass entsprechende Lehrangebote auch im Ausland belegt werden können. Auch in der Biologie und der Geographie wird auf die hochschulweiten Strukturen zurückgegriffen und der jeweilige Auslandsbeauftragte arbeitet nach Angaben im Selbstbericht mit dem International Office zusammen. In der Biologie sind im fünften Semester, das als Mobilitätsfenster ausgewiesen ist, zahlreiche Ökologiemodule vorgesehen, für das es einige Äquivalente im Ausland gibt. Beim Studium des Teilstudiengangs „Sachunterricht“ wird grundsätzlich auf die Mobilitätsoption im fünften Semester hingewiesen, auch wenn es für den Kernbereich kaum äquivalente Angebote außerhalb von Deutschland gibt. Es bestehen jedoch Arbeitsbeziehungen zu Hochschulen im Ausland, auf die auch zum Studierendenaustausch zurückgegriffen werden kann.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Strukturen und Maßnahmen zur Förderung der Mobilität in den kombinatorischen Studiengängen an der Universität Vechta einschließlich der Umsetzung der Lissabon-Konvention wurden im Rahmen der Modellbetrachtung als sehr gut bewertet. Bei der Begutachtung der vorliegenden Teilstudiengänge bestätigte sich der Eindruck, dass das Thema auf der Universitätsebene eine wichtige Rolle spielt, so dass es zahlreiche Angebote zur Auslandsmobilität und zur Beratung und Unterstützung der Studierenden gibt. Hervorzuheben ist, dass die Studienverlaufspläne ein so genanntes Mobilitätsfenster im fünften Fachsemester des Bachelorstudiengangs und im dritten Fachsemester der Masterstudiengänge umfassen, das für alle Teilstudiengänge gleichermaßen gilt. Dennoch werden die Möglichkeiten von der Studierenden nur in relativ geringem Maße genutzt.

Im Zuge der Begutachtung entstand der Eindruck, dass es auf der Ebene der vorliegenden Fächer zwar durchgehend Kooperationen gibt, auf die auch von Studierenden für Auslandsaufenthalte zurückgegriffen werden kann, mit dem Thema aber in den einzelnen Fächern unterschiedlich offensiv umgegangen wird. Aus Sicht des Gutachtergremiums ist es gerade für die in der Regel stark regional verwurzelten Studierenden der Lehrämter an Grundschulen und an Haupt- und Realschulen wichtig, dass sie im Studium Erfahrungen jenseits der eigenen Region und vor allem auch mit anderen Bildungssystemen sammeln.

Diversität und Vielfalt sind Realität an deutschen Schulen. Eine Kernaufgabe angehender Lehrer*innen ist u. a. die Befähigung junger Menschen zu kritischem, aber zugleich weltoffenem und verantwortungsvollem Denken und Handeln. Internationale und interkulturelle Kenntnisse und Erfahrungen sind dabei gerade für die Grundschullehrkräfte in den heterogenen und internationalen Klassenzimmern von zentraler Bedeutung. Vor allem Lehrer*innen, die selbst einmal eine gewisse Zeit im Ausland verbracht haben, können ihren Schüler*innen später die notwendige Weltoffenheit vermitteln.

Darüber hinaus erhöht der Blick über den Tellerrand die Sensibilität für den Unterricht mit einer vielfältigen Schülerschaft, u.a. durch die eigene erfahrene Fremdheit (im Falle einer realisierten Mobilität) oder die Erweiterung des Blickfelds in Bezug auf viele unterschiedliche, auch internationale Perspektiven und Vorstellungen in Bezug auf Bildung. Querschnittsthemen wie z. B. Digitalisierung oder Inklusion und deren Realisierung in anderen (ausländischen) Bildungssystemen können nicht nur Anknüpfungspunkte für die konkrete Kooperation in der Lehrer*innenbildung, sondern auch Augenöffner für Lehrende wie Studierende darstellen.

Daher sollten die Studierenden in ihren Fächern darin bestärkt werden, die vielfältigen Möglichkeiten zur Auslandsmobilität wahrzunehmen, und insbesondere auch in der Biologie frühzeitig auf der Fachebene informiert und zur Integration eines Auslandsaufenthalts in das Studium beraten werden, sodass potenziell vorhandenes Interesse der Studierenden gestärkt und Bedenken der Finanzierbarkeit und Umsetzung im Dialog mit den Verantwortlichen des Studiengangs beseitigt werden können. Zu wünschen wäre darüber hinaus, dass die Nähe zu den Niederlanden für einen Austausch genutzt werden könnte, auch wenn

bisherige Initiativen, wie vom Präsidium dargelegt, vor allem an der unterschiedlichen Struktur in der Lehrer*innenbildung gescheitert sind.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die Studierenden sollten in allen Fächern frühzeitig auch auf Fachebene über die vielfältigen Möglichkeiten zur Auslandsmobilität informiert und zur Integration eines Auslandsaufenthalts in das Studium beraten werden.

2.3.2.3 Personelle Ausstattung

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 2 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die hochschulweiten Maßnahmen der Personalauswahl und -qualifizierung wurden im Zuge der Modellbetrachtung begutachtet.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Bei der Modellbetrachtung wurde festgestellt, dass in qualitativer Hinsicht hochschulweit Anforderungen an die Lehrenden im Zuge von Besetzungs- und Einstellungsverfahren formuliert sind. Der hochschuldidaktischen Weiterbildung dienen angemessene Angebote für die Lehrenden.

Wie in allen vorliegenden Fächern auffiel und bereits bei der Modellbetrachtung konstatiert wurde, ist der Mittelbau an der Universität Vechta schlecht ausgestattet und es wird viel Lehre über Hochdeputatsstellen abgedeckt, was nach Darstellung des Präsidiums in der Historie der Universität begründet liegt. Die Gutachter*innen unterstützen ausdrücklich die Bemühungen des Präsidiums, die Anzahl der Qualifikationsstellen auszubauen und die wissenschaftliche Nachwuchsförderung durch die bereits erfolgte Einrichtung eines Graduiertenzentrums zu stärken. Zudem sollten gerade im Bereich der Lehrer*innenbildung Dauerstellen geschaffen werden, die den Inhaber*innen auch Forschung ermöglichen, damit qualifizierte Lehrkräfte mit Berufserfahrung für eine Tätigkeit an der Universität gewonnen werden können.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Als wichtig erachtet wird, die wissenschaftliche Nachwuchsförderung auszubauen. Geraten wird, attraktive Dauerstellen zu schaffen, damit qualifizierte Lehrkräfte mit Berufserfahrung für eine Tätigkeit an der Universität gewonnen werden können.

Studiengangsspezifische Bewertung

Teilstudiengänge „Mathematik“

Dokumentation

In der Mathematik gibt es drei Professuren, 1,75 LfBA-Stellen und 2,7 Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, von denen zwei Qualifikationsstellen sind (hier und im Folgenden werden jeweils Vollzeitäquivalente angegeben). Lehrbeauftragte werden nur im Rahmen der Praxisphase regelmäßig eingesetzt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

In der Mathematik steht qualifiziertes und weit überwiegend hauptamtliches Lehrpersonal in ausreichendem Maße zur Verfügung, um das Curriculum abzudecken. Die Professuren sind durchweg auch fachdidaktisch ausgerichtet, was positiv hervorzuheben und bei weitem nicht selbstverständlich ist.

Es scheint sinnvoll, die Lehrlast gerade auch in den Praxisphasen personell gut aufzufangen, was mit methodisch-didaktisch gut qualifiziertem Personal aus der Unterrichtspraxis gelingen könnte, dem man aber unbedingt auch eine berufliche Perspektive an der Universität bieten sollte (siehe oben). Lehrbeauftragte sind hier nur die zweitbeste Lösung.

Um die Professuren dauerhaft an den Standort binden zu können, kann es sinnvoll sein, Möglichkeiten der Umwidmung von W2 auf W3 in Aussicht zu stellen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge „Biologie“

Dokumentation

In der Biologie gibt es zwei Professuren, 3,31 Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, von denen 1,31 Qualifikationsstellen sind, und 2,24 LfBA-Stellen. Das Lehrangebot wird überwiegend von hauptamtlich Lehrenden durchgeführt. Für die Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen stehen teilweise technische Mitarbeiter/innen zur Verfügung. Die Lehrenden bedienen auch noch das Bezugsfach „Biologie“ für den Sachunterricht.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

In der Biologie ist grundsätzlich qualifiziertes und überwiegend hauptamtliches Personal vorhanden, um das vorliegende Curriculum abzudecken. Im Mittelbau wird die Lehre jedoch zu fast zwei Dritteln von den LfBAs getragen, mit jeweils 12 LVS/VZÄ. LfBA haben i. d. R. wegen der hohen Lehrbelastung kaum Zeit für eigene Forschungsprojekte, Publikationen und Qualifizierung. Keine LfBA in der Biologie besitzt zudem eine fachdidaktische Qualifikation. Die Verknüpfung von Forschung und Lehre, speziell die Betreuung von Bachelorarbeiten, hängt am Standort Vechta also stark von Qualifikationsstellen ab. Letztere werden aber i. d. R. nicht dauerhaft dem Fach zugesprochen, was die Absicherung der Lehre im Krankheitsfall und vor allem die Zweitbetreuung der Bachelorarbeiten sicherstellen würde. Es gibt also deutlichen Entwicklungsbedarf bei der Verstärkung von Qualifikationsstellen (siehe oben).

Zwei Professuren erscheinen recht wenig für ein facettenreiches Studium der Biologie, selbst eingedenk des kleinen Standortes. Die dritte habilitierte Lehrperson wird als apl. Prof. formal dem Mittelbau zugeordnet und hat mit 10 SWS auch ein recht hohes Deputat. Mit Blick auf die Weiterentwicklung des Curriculums auch jenseits des derzeitigen organismischen Profils wäre daher perspektivisch eine dritte Professur für die Bereiche Molekularbiologie, Biochemie und/oder Genetik wünschenswert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge „Geographie/Erdkunde“

Dokumentation

In der Geographie gibt es vier Professuren, zwei Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, davon eine Qualifikationsstelle und 1,75 LfBA-Stellen. Das Lehrangebot wird überwiegend von hauptamtlich Lehrenden abgedeckt. Bei der Visualisierung von Projektergebnissen und der Verwendung aktueller Da-

tenverarbeitungstechniken erfolgt im Bedarfsfall eine Unterstützung durch einen Geomedientechniker/Geoinformatiker, der dem Fach zugeordnet ist.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Stellensituation in Vechta ist im Vergleich zu anderen Hochschulen äußerst überschaubar. Positiv hervorzuheben ist, dass die Professorinnen und Professoren sowie das übrige Lehrpersonal am Standort sowohl fachlich als auch didaktisch-methodisch breit aufgestellt sind. Dass die vakante Professur in der Fachdidaktik nun als unbefristete W3-Stelle ausgeschrieben werden soll, ist uneingeschränkt zu begrüßen. Eine hinreichende Nachwuchsförderung ist bei zwei wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, von denen nur eine als Qualifikationsstelle ausgewiesen ist, ohne die Einwerbung von Drittmittel nicht möglich. Hier wird von Seiten der Gutachter*innen ein Entwicklungsbedarf gesehen (siehe oben).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge „Sachunterricht“

Dokumentation

Für den Kernbereich des Sachunterrichts gibt es zwei Professuren und drei Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, davon eine Qualifikationsstelle sowie eine LfBA-Stelle. Das Lehrangebot in den Bezugsfächern wird polyvalent verwendet.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die aktuellen Ressourcen erlauben die grundsätzliche Umsetzung des vorgesehenen Curriculums. Das Lehrangebot wird überwiegend von hauptberuflich Lehrenden abgedeckt. Allerdings weist vor allem der Kernbereich des Sachunterrichts seit längerer Zeit eine hohe Überlast auf, die aufgrund des steigenden Bedarfs an qualifizierten Grundschullehrkräften kein temporäres Phänomen darstellt. Es sollte ein Konzept erarbeitet werden, wie diese Überlast abgebaut und eine angemessene Ausstattung dauerhaft sichergestellt werden kann. In diesem Zusammenhang sollte insbesondere auch die wissenschaftliche Nachwuchsförderung berücksichtigt werden. Für die Gewinnung von methodisch-didaktisch qualifiziertem Lehrpersonal (Lehrkräfte mit Berufserfahrung) ist es dabei von entscheidender Bedeutung, entsprechend attraktive Stellen (Dauerstellen) auszuschreiben (siehe oben).

Dass für das Lehrangebot in den Bezugsfächern „Geschichtswissenschaft“ und „Politikwissenschaft“ ausreichende und geeignete personelle Ressourcen zur Verfügung stehen, wurde bei der Begutachtung der anderen Teilstudiengänge in den betreffenden Fächern überprüft.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Empfohlen wird, ein Konzept zu erarbeiten, wie vor allem im Kernbereich die Überlast abgebaut und eine angemessene Ausstattung dauerhaft sichergestellt werden kann.

2.3.2.4 Ressourcenausstattung

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 3 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die hochschulweite Ausstattung mit nicht-wissenschaftlichem Personal, Räumen, IT sowie Lehr- und Lernmitteln war Gegenstand der Modellbetrachtung.

Die im Bündel enthaltenen Fächer greifen auf diese Infrastruktur zurück. Sie sind in die Verteilung der Mittel über den allgemeinen Steuerungsansatz der Universität Vechta eingebunden. In der Mathematik werden zudem Tablets, PC-Programme, Tests und didaktische Materialien sowie eine Lernwerkstatt genutzt, die aus verschiedenen Mitteln finanziert werden. In der Biologie wird für den fachspezifischen Zusatzbedarf und Exkursionszuschüsse auf die Studienqualitätsmittel zurückgegriffen. Auch in der Geographie besteht nach Darstellung im Antrag ein Bedarf an fachspezifischen Zusatzmitteln und Exkursionszuschüssen. Ebenso wird beim Sachunterricht ein Bedarf an fachspezifischen Zusatzmitteln und Mitteln für Tutor/inn/en beschrieben.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Wie das Gutachtergremium bei der Modellbetrachtung festgestellt hat, verfügt die Universität Vechta auf zentraler Ebene über ausreichende Stellen im Bereich des nichtwissenschaftlichen Personals sowie über ausreichende Räumlichkeiten und eine gute sächliche Ausstattung. Lehr- und Lernmittel sind entsprechend den curricularen Erfordernissen vorhanden. Hervorgehoben wurde die technische Unterstützung der E-Learning-Elemente in der Lehre. Das Gutachtergremium unterstützte zudem die Bemühungen des Präsidiums um die Verbesserung der baulichen Struktur der Universität Vechta.

Auch bei der Begutachtung der vorliegenden Studienprogramme bestätigte sich der Eindruck, dass die Ausstattung mit nichtwissenschaftlichem Personal, Räumen, Sachmitteln und Infrastruktur grundsätzlich ausreicht, um die Curricula umzusetzen. Hilfreich wäre jedoch eine Verbesserung der Lehr- und Arbeitsräume für Studierende, wie auch von diesen angemerkt wurde. Darüber hinaus besteht im Sachunterricht aktuell ein Bedarf an zusätzlichen Büro- und Arbeitsräumen. Das Präsidium wies darauf hin, dass Bau- und Renovierungsmaßnahmen wie zum Beispiel in der Bibliothek oder der Mensa mittlerweile abgeschlossen sind und zu ersten Verbesserungen führen werden, die Hochschulleitung aber über weitere Maßnahmen mit dem Land in Verhandlung steht.

Die Labore in der Biologie waren vor der letzten Akkreditierung renoviert worden. Für den Genetik-Kurs müssen die Studierenden nach wie vor nach Osnabrück pendeln, was nicht ideal ist, aber ein Angebot ermöglicht, was mit der Ausstattung in Vechta derzeit nicht leistbar ist. Die Studierenden der Biologie empfinden das Pendeln nach Osnabrück jedoch als belastend, sodass eine Anschaffung der für den Genetik-Kurs erforderlichen Materialien die Studierbarkeit maßgeblich verbessern und weitere Möglichkeiten in der Lehre schaffen würde.

Für die curricular verankerten Exkursionen in der Biologie und der Geographie gibt es Zuschüsse von Seiten der Hochschule. Zudem werden, wie von den Verantwortlichen detailliert dargestellt, auch immer kostengünstige Angebote gemacht, mit denen die erforderliche Anzahl an Exkursionstagen erbracht werden kann.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.3.2.5 Prüfungssystem

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 4 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

In der Mathematik wird vor allem in den ersten Semestern überwiegend die Klausur als Prüfungsform eingesetzt, da sich nach Darstellung im Antrag der Erwerb der angestrebten Kompetenzen auf diese Weise am besten überprüfen lässt. Weiterhin sind Portfolios verbindlich vorgesehen. In einigen Modulen, insbesondere auch im Masterstudium, kann zwischen verschiedenen Prüfungsformen wie Klausur, mündlicher Prüfung, Referat mit Ausarbeitung oder Portfolio gewählt werden.

In der Biologie sind als Prüfungsformen zum Beispiel Klausuren, Portfolios, mündliche Prüfungen, Referate, Experimentalvorträge, naturwissenschaftliche Praxisprüfungen und Projektfilme vorgesehen. Während im Pflichtbereich Klausuren dominieren, soll im Wahlpflichtbereich das Spektrum an möglichen Formen ausgeschöpft werden.

In der Geographie sind in den Grundlagenmodulen wegen der Gruppengrößen überwiegend Klausuren vorgesehen. In den weiterführenden Modulen werden zu einem großen Teil Hausarbeiten, Referate, mündliche Prüfungen, Portfolios und Projektberichte eingesetzt.

In den Modulen der Teilstudiengänge „Sachunterricht“ sind als Prüfungen Klausuren, mündliche Prüfungen, Portfolios, Projektberichte, Hausarbeiten und Referate vorgesehen, wobei zum Teil eine Auswahl zwischen Prüfungsformen besteht. Es ist sichergestellt, dass alle Studierenden mindestens eine mündliche Prüfung und eine schriftliche Ausarbeitung absolvieren müssen. Die Prüfungsformen in den Bezugsfächern werden von diesen festgelegt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

In allen vorliegenden Fächern sind die Prüfungen modulbezogen und orientieren sich an den mit dem Modul angestrebten Kompetenzen. Die hochschulweite Vorgabe, nur eine Prüfung pro Modul vorzusehen, wird konsequent umgesetzt.

Die in den Modulbeschreibungen aufgezeigten Prüfungsformen variieren (abhängig vom jeweiligen Fach) angemessen zwischen klassischen Klausuren und offeneren Formen und weisen insgesamt eine durchaus große Varianz auf (z. B. Hausarbeit, Portfolio, mündliche Prüfung, Klausur, Projektbericht, in der Biologie auch ein Projektfilm). Dass in der Mathematik im Bachelorstudium Klausuren überwiegen und die Prüfungsformen erst später vielfältiger werden, wurde von den Verantwortlichen plausibel erklärt. In Modulen, in denen die Prüfungsform nicht eindeutig festgelegt ist, müssen die Lehrenden die Prüfungsform im ersten Veranstaltungsmonat bekannt geben, so dass die Studierenden sich frühzeitig darauf einstellen können.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.3.2.6 Studierbarkeit

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 5 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die hochschulweiten Maßnahmen zur Sicherstellung der Studierbarkeit wurden bei der Modellbetrachtung begutachtet.

Für die Beratung der Studierenden in den im Bündel enthaltenen Fächern stehen neben den zentralen Einrichtungen Studienfachberatungen zur Verfügung. Koordinierende und beratende Funktionen kommen auch den Studiengangskoordinator*innen zu. In den Fächern finden zu Beginn des Wintersemesters Informationsveranstaltungen statt. Die zentralen Dokumente zu den Studiengängen werden den Studierenden über das Internet zur Verfügung gestellt.

Bei der Lehrplanung in den Fächern im vorliegenden Bündel wird laut Selbstbericht das hochschulweite Zeitfenstermodell angewandt. Innerhalb der Fächer erfolgen Planungen und Absprachen über das Lehrangebot, welches vom Fakultätsrat beschlossen wird. Beim Sachunterricht werden nach Darstellung im Selbstbericht Absprachen und Anpassungen im Lehrangebot des Kernbereichs vorgenommen, wenn es zu Überschneidungen mit den Bezugsfächern kommt.

Der Workload wird durch zentrale Erhebungen überprüft. In der Mathematik lag die Verteilung des tatsächlichen Workloads nach Angaben des Faches im Bereich des Erwarteten; der in den Befragungen angegebene Workload lag zum Teil unter dem angesetzten. In der Biologie und der Geographie hat sich der angesetzte Workload nach Angaben im Selbstbericht als realistisch erwiesen. Auch beim Sachunterricht zeigten sich nach Angaben der Hochschule im Wesentlichen keine Auffälligkeiten.

In der Geographie erstreckt sich das Modul „Kleine Exkursionen“ ausnahmsweise über mehr als zwei Semester, da die Studierenden die vorgesehenen Exkursionstage flexibel über das gesamte Studium hin belegen können.

In der Rahmenprüfungsordnung sind für alle Studiengänge der Aufbau der Prüfungen und die möglichen Arten von Prüfungsleistungen (§ 17), die Praktikumsberichte (§ 8) und die Abschlussarbeiten (§ 19) geregelt. Entsprechend den hochschulweiten Qualitätsleitlinien sollen alle Prüfungen als Modulprüfungen und nicht als Teilprüfungen konzipiert sein. Dabei werden Referate mit Thesenpapier oder Ausarbeitung und Berichte mit Präsentation nicht als Teilprüfungen aufgefasst, sondern als sinnvolle didaktische Einheiten. Gemäß Rahmenprüfungsordnung finden alle Prüfungen studienbegleitend statt, für die Abgabe von schriftlichen Prüfungsleistungen gibt es Fristen. In die Endnote gehen alle bestandenen Prüfungen ein.

In den vorliegenden Teilstudiengängen sind Modulprüfungen vorgesehen. In der Mathematik müssen im Bachelorstudium insgesamt zehn Prüfungen absolviert werden, wobei auf ein Semester ein oder zwei Prüfungen entfallen. In der Biologie müssen im B-Fach zwölf Prüfungen (zwei pro Semester) und im A-Fach 16 Prüfungen (Pro Semester zwei oder drei) absolviert werden. In der Geographie fallen im Bachelorstudium zehn oder elf Prüfungen an (je nach beruflicher Option), die sich gleichmäßig über die Semester verteilen. Im Kernbereich des Sachunterrichts werden fünf Prüfungen absolviert, in den Bezugsfächern zwischen vier und sechs, die jeweils über das Studium verteilt sind.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Universität Vechta bietet in den vorliegenden Fächern einen planbaren und verlässlichen Studienbetrieb an. Im Selbstbericht und im Rahmen der Begutachtung der hier zu betrachtenden Teilstudiengänge wurde das deutliche Bemühen der Verantwortlichen um verlässliche Rahmenbedingungen für die Studierenden sichtbar. Auch die Studierenden machten den Eindruck, mit der Studienorganisation und der Betreuung und Beratung zufrieden zu sein.

Wie das Gutachtergremium bei der Modellbetrachtung konstatierte, sind in den kombinatorischen Studiengängen die notwendigen Vorkehrungen dafür getroffen, dass das Studium in der Regelstudienzeit absolviert werden kann und keine strukturellen Hemmnisse dieses verhindern. So hat die Universität Vechta vor allem verschiedene Mechanismen implementiert, um Überschneidungen zu identifizieren und zu vermeiden. Die weitgehende Überschneidungsfreiheit wird durch die Studienkommission, die hauptamtlich Lehrenden und die Studierendenvertreter*innen fortlaufend überprüft. Wie die befragten Studierenden der vorliegenden Fächer bestätigten, kann das Studium in allen Fällen vom Angebot her in der Regelstudienzeit studiert werden. Das belegen auch die Kennzahlen im Selbstbericht: Vor allem in den Masterstudiengängen ist die mittlere Fachstudiendauer zum Teil identisch mit der Regelstudienzeit oder liegt nur knapp darüber.

Die Arbeitsbelastung der Studierenden ist angemessen und wird regelmäßig überprüft. Wie bei der Modellbetrachtung vom Gutachtergremium betont wurde, hat die Universität viel investiert, damit die Workloaderhebungen sehr umfangreich und aussagekräftig sind. Erfolgte Workloadanpassungen in den Curricula wurden im Selbstbericht für die vorliegenden Fächer ausführlich und gut nachvollziehbar erklärt.

Das Prüfungssystem ist modulbezogen, pro Modul findet eine Prüfung statt (vgl. Kap. Prüfungssystem). Die Module haben in der Regel einen Umfang von 5 CP und sind damit relativ klein, was zu einer entsprechenden Prüfungsdichte führt. Durch die konsequente Beschränkung auf eine Prüfung pro Modul wird jedoch eine Anzahl von sechs Prüfungen pro Semester nicht überschritten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.3.2.7 Besonderer Profilspruch

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 6 MRVO.

Dokumentation und Bewertung

Die Aspekte, die sich aus dem besonderen Profilspruch „Lehrerbildung“ ergeben, werden unter § 13 (2) und (3) dargestellt und bewertet.

2.3.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

2.3.3.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 1 MRVO.

Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

Das Curriculum in der Mathematik berücksichtigt nach Darstellung im Selbstbericht die verschiedenen politischen Anforderungen an die Ausbildung angehender Mathematiklehrkräfte für Primar- und Sekundarstufe I auf fachmathematischer und mathematikdidaktischer Ebene. Methodisch soll vor allem Wert auf eine hohe Aktivität der Studierenden gelegt werden. Da die Studierenden vornehmlich das Berufsziel Lehramt haben, soll die Bezugnahme auf schulische Inhaltsbereiche im Mittelpunkt stehen. Die Aktualität der Inhalte soll dadurch gesichert werden, dass die Lehrenden an Tagungen teilnehmen und in verschiedene nationale und internationale Forschungskontexte eingebunden sind.

Die fachlich-inhaltliche Gestaltung des Curriculums in der Biologie orientiert sich nach Darstellung im Selbstbericht an den Richtlinien der KMK. Dem Umstand, dass der gentechnische Sektor am Standort Vechta wenig vertreten ist, soll durch eine Kooperation mit dem Schülerlabor der Universität Osnabrück

entgegengewirkt werden. Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sollen nach Angaben im Selbstbericht regelmäßig überprüft werden; dabei soll der Stand der Forschung sowie der Diskurs auf nationaler und auch internationaler Ebene berücksichtigt werden. Die methodisch-didaktischen Ansätze sollen vor dem Hintergrund der KMK-Standards regelmäßig angepasst werden. Entsprechende Diskussionen erfolgen im Rahmen des kollegialen Austauschs und in der wöchentlich stattfindenden Teamsitzung der Biologie.

Das Curriculum in Geographie/Erdkunde orientiert sich nach Darstellung des Faches an KMK-Standards und Empfehlungen der Community, wodurch Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sichergestellt werden sollen. Die Lehrenden des Faches sind auf Tagungen und Kongressen vertreten, wodurch auch aktuelle Strömungen und neue Ansätze der Fachcommunity aufgegriffen werden sollen. Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden nach Darstellung im Selbstbericht kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst.

Das Studium des Faches Sachunterricht orientiert sich nach Darstellung im Selbstbericht am Qualitätsrahmen Lehrerbildung „Sachunterricht und seine Didaktik im Kontext der universitären Ausbildungsphase“, am „Perspektivrahmen Sachunterricht“ und an den KMK-Standards. Angestrebt wird eine wissenschaftliche, praxisbezogene, polyvalente und zugleich professionsbezogene Lehre. Auf diese Weise sollen die Adäquanz und Aktualität der Inhalte gewährleistet werden. Die fachlich-inhaltliche und die didaktisch-methodische Ausgestaltung der Lehre werden nach Darstellung der Hochschule kontinuierlich überprüft und Weiterentwicklungen angepasst. Die Lehrenden nehmen an den Jahrestagungen der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts und Veranstaltungen anderer Fachgesellschaften teil.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist in den vorliegenden Teilstudien gängen gegeben. Im Bereich der Lehrer*innenbildung sind Fachwissenschaft und Fachdidaktik sowie Bildungswissenschaften und Praxis insgesamt sinnvoll verknüpft. Die Curricula orientieren sich an den Vorgaben der KMK und des Landes (vgl. Kap. Lehramt), worüber eine Einhaltung der entsprechenden Standards gewährleistet ist.

Das Qualitätssicherungssystem der Universität Vechta zielt auf eine kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung der fachlich-inhaltlichen Gestaltung und der methodisch-didaktischen Ansätze der Curricula (vgl. Kap. Studienerfolg). Der aktuelle Diskurs wird in die Entwicklung eingebracht, indem die Lehrenden in der jeweiligen Community und den Fachgesellschaften aktiv sind. Auch Projekte zum Beispiel im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ befördern diesen Prozess.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.3.3.2 Lehramt

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 2 und 3 MRVO.

Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

Das Modell an der Universität Vechta sieht entsprechend den Niedersächsischen Landesvorgaben vor, dass zwei Fachwissenschaften und Bildungswissenschaften sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium studiert werden, dass schulpraktische Studien bereits im Bachelorstudium absolviert werden und dass eine Differenzierung des Studiums und der Abschlüsse im Masterstudium nach den beiden angebotenen Lehrämtern erfolgt.

Grundlage für die im Bündel enthaltenen lehrerbildenden Teilstudiengänge in der Mathematik, der Biologie, der Erdkunde und dem Sachunterricht sind die Vorgaben des Landes Niedersachsen für die Lehrer*innenbildung sowie die KMK-Standards für die genannten Fächer.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Curricula der lehrerbildenden Teilstudiengänge erfüllen die Vorgaben der *Niedersächsischen Verordnung über Masterabschlüsse für Lehrämter* (i. d. F. vom 02.12.2015). Dies gilt insbesondere auch für die Anteile der fachdidaktischen Lehrveranstaltungen in beiden Unterrichtsfächern sowie die Differenzierung im Hinblick auf das jeweils angestrebte Lehramt in der Mathematik, die für das Lehramt an Grundschulen und für das Lehramt an Haupt- und Realschulen studiert werden kann, während die anderen Fächer jeweils nur für ein Lehramt angeboten werden.

Die in den *Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung* (Beschluss der KMK vom 16.10.2008 i. d. F. vom 16.05.2019) aufgeführten Kompetenzen und Studieninhalte werden durch die Studienangebote abgedeckt. Zum Zeitpunkt der Begutachtung wurde jedoch nicht in allen Fächern aus den Modulbeschreibungen deutlich, inwiefern Expertise in der Planung und Gestaltung inklusiven Unterrichts und die Fähigkeit, Entwicklungen im Bereich Digitalisierung aus fachlicher und fachdidaktischer Sicht angemessen zu rezipieren, vermittelt werden sollen bzw. verpflichtend für alle Studierenden vorgesehen sind. Das Gutachtergremium begrüßt, dass die Modulbeschreibungen nach der Begehung dahingehend überarbeitet worden sind, dass die von den Verantwortlichen in überzeugender Weise vorgetragene gelebte Praxis in den Lehrveranstaltungen nun auch auf Ebene der Modulbeschreibungen in allen Fächern sichtbar wird. Die KMK-Standards sind damit in allen vier vorliegenden Fächern erfüllt.

Wie schon in der Modellbetrachtung konstatiert wurde, ist GHR 300 gut umgesetzt und die Praxisphasen im Bereich der Lehrer*innenbildung sind sinnvoll und den Vorgaben entsprechend in die Curricula integriert. Die Zusammenarbeit zwischen Fachdidaktiken, Studienseminaren und Schulen wurde bei der Begutachtung der vorliegenden Teilstudiengänge von den Verantwortlichen als fruchtbar geschildert. Das Gutachtergremium gewann jedoch den Eindruck, dass eine optimale Betreuung der Studierenden in den Praxisphasen durch die zeitlichen Restriktionen (z. B. Festlegung von Unterrichtsbesuchen auf Mittwoch) eingeschränkt wird. Nach Angaben aus den Fächern kann die Lösung eher über organisatorische Veränderungen erfolgen als über zusätzliches Personal. Hier sollte noch einmal gemeinsam mit den einzelnen Fächern über eine bessere Lösung nachgedacht werden.

Insgesamt werden die in § 13 Abs. 3 MRVO genannten Erfordernisse für Lehramtsstudiengänge erfüllt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Bei der Betreuung der Studierenden in den schulischen Praxisphasen wird empfohlen, die zeitlichen Restriktionen zu überdenken, um die Umsetzung zu optimieren.

2.3.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 14 MRVO.

Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

Das hochschulweite Qualitätssicherungssystem der Universität Vechta war Gegenstand der Modellbetrachtung. Dabei wurden auch zentrale Ergebnisse der Qualitätssicherung berücksichtigt, die für die

kombinatorischen Studiengänge in ihrer Gesamtheit gelten. In den vorliegenden Fächern werden die hochschulweiten Maßnahmen zur Qualitätssicherung nach Darstellung im Selbstbericht umgesetzt.

In der Mathematik hat in den letzten Prüfungsjahren ein sehr hoher Anteil der Studierenden das Studium in der Regelstudienzeit oder schneller abgeschlossen, was als Erfolg im Hinblick auf die Bemühungen um eine angemessene Studierbarkeit gewertet wird. Zudem zeigen die Befragungen, dass Mathematik so gut wie ausschließlich mit dem Berufsziel Lehramt gewählt wird und fast alle der befragten Bachelor-Absolvent*innen ein Masterstudium anschließen, überwiegend ein Lehramtsstudium in Vechta oder einer anderen niedersächsischen Universität. Die Masterabsolvent*innen gehen in der Regel in den Vorbereitungsdienst, einige promovieren.

Die Teilstudiengänge in der Biologie sind nach Angaben im Selbstbericht sehr gut ausgelastet. In den letzten Prüfungsjahren hat etwa die Hälfte der Bachelorabsolvent*innen das Studium in der Regelstudienzeit oder schneller abgeschlossen, weitere etwa 20 % in sieben Semestern. Über ein Drittel der Absolvent*innen hat in Vechta ein Masterstudium abgeschlossen, davon die meisten ein Lehramtsstudium. Die Absolvent*innen, die ohne Lehramtsoption studiert haben, schließen überwiegend ein außerschulisches Masterstudium an. Die Kohortengrößen im Master-Teilstudiengang liegen um die zehn Studierenden, von denen im Prüfungsjahr 2018 etwa zwei Drittel das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen haben. Die Zahlen werden im naturwissenschaftlichen Vergleich als unauffällig eingeordnet. Als Weiterentwicklung geplant ist der weitere Einsatz digitaler Lehr-Lern-Methoden. Die Studienanfänger*innen im Bachelorstudium wählen Biologie etwa hälftig mit Berufsziel Lehramt und außerschulisch. In einem Pilotprojekt zur Befragung von Studierenden, die sich ohne Abschluss exmatrikuliert haben, wurden nach Darstellung der Hochschule unter anderem Änderungswünsche am Curriculum angegeben, die schon umgesetzt sind oder umgesetzt werden. Von den von der Hochschule befragten Masterabsolvent*innen sind bis auf eine Person, die promoviert, alle in den Vorbereitungsdienst gegangen.

Im Bachelor-Teilstudiengang „Geographie“ betrug die Anzahl der Absolvent*innen pro Jahr zuletzt jeweils um die 25. Davon hatten jeweils etwa die Hälfte das Studium in der Regelstudienzeit oder schneller abgeschlossen. Etwas über die Hälfte hat in Vechta ein Masterstudium abgeschlossen, wobei die Mehrheit ein Lehramtsstudium gewählt hat. Den lehrerbildenden Master-Teilstudiengang hat die weit überwiegende Mehrheit der Studierenden in der Regelstudienzeit abgeschlossen. Nach Einschätzung des Faches zeigen die Zahlen keine Auffälligkeiten. Von den Absolvent*innen des Bachelorstudiengangs, die ohne Lehramtsoption studiert haben, wurden entsprechend den Ergebnissen der Absolventenbefragungen zumeist Masterstudiengänge zum Beispiel in Geographie und Landschaftsökologie abgeschlossen. Die Absolvent*innen des lehrerbildenden Master-Teilstudiengangs befanden sich zum Zeitpunkt der Absolventenbefragung im Vorbereitungsdienst oder Schuldienst.

Der Bachelor-Teilstudiengang „Sachunterricht“ ist nach Darstellung im Selbstbericht überaus gut ausgelastet. In den letzten Jahren haben knapp 90 % der Studierenden ihr Studium in der Regelstudienzeit oder schneller absolviert. Den Master-Teilstudiengang schlossen über 90 % der Absolvent*innen in Regelstudienzeit ab. In Folge der Studiengangsevaluation wurden Studienverlaufspläne für alle Bezugsfächer erstellt. Zusätzlich zu den hochschulweiten Maßnahmen zur Qualitätssicherung gibt es einmal pro Studienjahr einen „Runden Tisch“, bei dem zwischen Lehrenden und Studierenden des Faches „Sachunterricht“ über die Lehr- und Studienqualität diskutiert wird. Über aktuelle Entwicklungen wird mittels eines Newsletters informiert. Die letzte Befragung der Absolvent*innen ergab, dass alle Befragten den Bachelor-Teilstudiengang mit Lehramtsoption studiert hatten und fast alle nach dem Bachelorstudium ein lehrerbildendes Masterstudium abgeschlossen haben. Mit Ausnahme von wenigen Personen, die als wissenschaftliche Mitarbeiter*innen tätig waren, sind die befragten Absolvent*innen des Master-Teilstudiengangs im Vorbereitungsdienst oder als Lehrkräfte tätig.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Wie bei der Modellbetrachtung festgestellt wurde, verfügt die Universität Vechta über ein gut ausgebautes System zur Qualitätssicherung, das von einem engagierten Team betreut wird. Beispielhaft sind die

flächendeckende Evaluation der Lehrveranstaltungen und gezielte Erhebungen zu spezifischen Fragestellungen. So erhält die Universität kontinuierlich ein detailliertes Bild zum Beispiel über Verbesserungspotenzial in der Lehre, die Plausibilität des angesetzten studentischen Workloads sowie zum Absolventenverbleib. Die statistische Aufbereitung und Auswertung erfolgt auf zentraler Ebene durch entsprechend qualifiziertes Personal. Vorgesehen sind zum einen die Erhebung von Kennzahlen und zum anderen Befragungen etwa in Form von Studieneingangsbefragungen, Lehrveranstaltungsbewertungen, Workloaderhebungen, Modulbewertungen, Befragungen zu Fachwechsel, Hochschulwechsel und Abbruch sowie Verbleibstudien für Absolvent*innen. Es erfolgt eine Information der Beteiligten über die Ergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen unter Beachtung datenschutzrechtlicher Belange.

Wie die im Selbstbericht dargelegten Beispiele für Anpassungen belegen, fließen die Ergebnisse von Befragungen und sonstiges studentisches Feedback in die Weiterentwicklung der Studienprogramme ein. So wurde in der Mathematik beispielsweise bei arbeitsintensiven Veranstaltungen die Präsenzzeit bzw. der Workload erhöht. In Biologie wurden neue Module konzipiert, wobei eine Stärkung des Themas Nachhaltigkeit beispielsweise auf den Wunsch der Studierenden zurückgeht und von den befragten Studierenden begrüßt wurde. Auch in der Geographie wurden im Wahlpflichtbereich neue Module eingeführt, mit denen stärker auf die Bedürfnisse von Studierenden ohne Lehramtsoption eingegangen wird. Insgesamt entstand der Eindruck einer intensiven Betreuung der Studierenden und einer guten Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierendenschaft, aus der heraus auch eine gute Abstimmung und fortlaufende Korrektur des Studienangebots gemeinsam mit den Studierenden erfolgt. Im Rahmen der Begutachtung wurde jedoch deutlich, dass die Besprechung von Resultaten der Lehrevaluation in den Lehrveranstaltungen mit Studierenden von den Lehrenden individuell sehr verschieden gehandhabt wird. So war den Studierenden teilweise nicht bewusst, wie mit den Ergebnissen weiter umgegangen wird. Hier könnten die Ergebnisse flächendeckend systematischer zurückgespiegelt werden, was gegebenenfalls auch die Motivation zur Teilnahme an der Lehrevaluation erhöhen könnte.

Die vorgelegten Kennzahlen bestätigen, wie oben erwähnt (vgl. Kap. „Studierbarkeit“), den Eindruck, dass die Studienprogramme gut organisiert und problemlos studierbar sind und die Studierenden diese insbesondere im Masterstudium auch sehr zielgerichtet auf den Abschluss und den Übergang in den Vorbereitungsdienst hin absolvieren.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die Ergebnisse der Lehrevaluation könnten flächendeckend systematischer an die Studierenden zurückgespiegelt werden, was gegebenenfalls auch die Motivation zur Teilnahme erhöhen könnte.

2.3.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 15 MRVO.

Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die Konzepte der Universität Vechta zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit waren Gegenstand der Modellbetrachtung.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Wie bei der Modellbetrachtung festgestellt wurde, verfügt die Universität Vechta auf zentraler Ebene über angemessene Konzeptionen und Werkzeuge, um die Geschlechtergerechtigkeit sowie Chancengleichheit des Personals sowie der Studierenden zu fördern und weiter voranzutreiben. Diese Konzepte werden in

den vorliegenden Teilstudiengängen angewandt. Es gab weder aus den Unterlagen noch aus der Befragung Hinweise auf Beeinträchtigungen zu Lasten der Studierenden. Nachteilsausgleichsregelungen sind in den Ordnungen enthalten.

Aufgefallen ist, dass die Geschlechterverteilung bei den Lehrenden zwischen den Fächern variiert. Während in der Mathematik zwei von drei Professuren und im Sachunterricht eine von zwei Professuren mit Frauen besetzt sind und in der Geographie die Vakanzen eine Aussage schwierig machen, ist in der Biologie die professorale Ebene ausschließlich männlich, der Mittelbau dagegen ausschließlich weiblich besetzt. Ein Durchbrechen dieses Schemas wäre perspektivisch wünschenswert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

3 Begutachtungsverfahren

3.1 Allgemeine Hinweise

Die Bündelzusammensetzung wurde durch den Akkreditierungsrat genehmigt (gemäß § 30 Abs. 2 MRVO).

Für teilstudiengangsübergreifende Aspekte wird zum Teil auf die Ergebnisse der Modellbetrachtung verwiesen, bei der das Konzept der kombinatorischen Studiengänge an der Universität Vechta am 06./07.05.2019 übergreifend begutachtet worden ist (Akkreditierungsbericht vom 14.10.2019).

Die Struktur der lehrerbildenden Masterstudiengänge, die den Vorgaben der Verordnung über Masterabschlüsse für Lehrämter in Niedersachsen folgt, sieht vor, dass der Anteil der beiden zu studierenden Unterrichtsfächer nur jeweils ein Modul im Umfang von 5 CP umfasst. Deshalb liegt der Fokus der Begutachtung auf dem Bachelorstudium und das eine Mastermodul wird im Kontext dessen betrachtet. Die Fächer sind darüber hinaus an der Praxisphase und dem Projektband beteiligt, die Gegenstand der Modellbetrachtung waren.

Die Teilstudiengänge „Sachunterricht“ einschließlich der Bezugsfächer sind Bestandteil des vorliegenden Bündels. Die Bezugsfächer „Geschichtswissenschaft“ und „Politikwissenschaft“ wurden von der Hochschule auch in den Selbstberichten für die fachlich einschlägigen Bündel dokumentiert. Die jeweiligen Gutachtergremien prüften, ob die Ressourcen auch unter Einbezug des jeweiligen Bezugsfachs ausreichend sind. Alle weiteren relevanten Bewertungen sind im vorliegenden Akkreditierungsbericht zusammengefasst, so dass dieser die Grundlage für die Akkreditierung der Teilstudiengänge „Sachunterricht“ darstellt.

Wegen der Reise- und Versammlungsbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnte keine Begehung vor Ort stattfinden. Entsprechend dem Beschluss des Vorstands der Stiftung Akkreditierungsrat vom 10.03.2020 wurde die Begutachtung in Absprache mit den Beteiligten in einer Kombination aus schriftlichen und virtuellen Elementen durchgeführt. Dabei wurden auf Seiten der Universität Vechta alle unter 4.2 genannten Gruppen in die Befragung durch das Gutachtergremium eingebunden. Die Räumlichkeiten und die sächliche Ausstattung wurden im Selbstbericht dokumentiert.

Die Hochschule hat nach der Begutachtung überarbeitete Unterlagen (insbesondere Modulbeschreibungen) eingereicht, die bei der Erstellung des Gutachtens berücksichtigt wurden.

3.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung (Beschluss der KMK vom 16.10.2008 i. d. F. vom 11.10.2018)

Niedersächsische Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung (Nds. StudAkkVO) vom 30.07.2019

Verordnung über Masterabschlüsse für Lehrämter in Niedersachsen (vom 2. Dezember 2015)

3.3 Gutachtergruppe

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Michael Hemmer, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Didaktik der Geographie

Vertreterin der Hochschule: Dr. Daniela Schmeinck, Universität zu Köln, Institut für Didaktik des Sachunterricht

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Christof Schreiber, Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Didaktik der Mathematik

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Jörg Zabel, Universität Leipzig, Institut für Biologie

Vertreterin der Berufspraxis: Christina Eckhard, Stellv. Schulleiterin der Albert-Schweitzer-Schule Krefeld

Vertreterin der Berufspraxis: Gabriele Leißing, Studienseminar Osnabrück für die Lehrämter an Grund-, Haupt- und Realschulen

Vertreterin der Studierenden: Jasmin Gebhard, Studentin der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Vertreter der Studierenden: Gary Strauß, Student der Ruhr-Universität Bochum

Zusätzliche Gutachter für reglementierte Studiengänge (§ 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO): Gabriele Leißing, Studienseminar Osnabrück für die Lehrämter an Grund-, Haupt- und Realschulen (siehe oben), Christian Pütter, Niedersächsisches Kultusministerium (beratend)

4 Datenblatt

4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

Teilstudiengang 01/01 „Mathematik“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“

Erfolgsquote	<p>Erfolgsquote 71,99 % => ermittelt über die fünf Prüfungsjahre 2014 bis 2018; d. h. von 632 Mathematik-Studierenden des 1. Fachsemesters der fünf Jahre (WiSe 2010/2011 bis WiSe 2014/2015) haben 71,99 % (= 455 Studierende) in der „Regelstudienzeit plus zwei Semester“ abgeschlossen.</p> <p><i>Datengrundlage: amtliche Prüfungsstatistik. Die Erfolgsquote ist ermittelt auf Basis des Quotienten der Absolvent*innen im Prüfungsjahr X und der Studienanfänger*innen aus Jahr X minus (Regelstudienzeit + 2 Semester)</i></p>
Notenverteilung	<p>Bei einer Gesamtzahl von 479 erfassten Abschlussnoten im Teilstudiengang Mathematik des BA CS (Prüfungsjahr 2014-18):</p> <p>1,0/1,3: n=5 (1,04 %) 1,7/2,0/2,3: n=320 (66,81 %) 2,7/3,0/3,3: n=153 (31,94 %) n. b.: n=1 (0,21).</p>
Durchschnittliche Studiendauer	<p>Mittlere Fachstudiendauer 6,3 Sem. (n=478) => ermittelt über die fünf Prüfungsjahre 2014 bis 2018.</p>
Studierende nach Geschlecht	<p>WiSe 2018/19: gesamt im Teilstudiengang Mathematik im BA CS = 491, davon weiblich 343 => 69,86 %</p>

Teilstudiengang 01/02 „Mathematik“ im Master of Education (Berufsziel: Lehramt an Grundschulen)

Erfolgsquote	<p>Erfolgsquote 94,64 % => ermittelt über die drei Prüfungsjahre 2016 bis 2018; d. h. von 168 Mathematik -Studierenden des 1. Fachsemesters im M. Ed. G der drei Jahre (WiSe 2014/2015 bis WiSe 2016/2017) haben 94,64 % (= 159 Studierende) in der „Regelstudienzeit plus zwei Semester“ abgeschlossen. Die Ermittlung eines Fünf-Jahres-Zeitraums erübrigt sich, da die viersemestrigen M.Ed. erst im Zuge der letzten Reakkreditierung eingeführt wurden.</p> <p><i>Datengrundlage: amtliche Prüfungsstatistik. Die Erfolgsquote ist ermittelt auf Basis des Quotienten der Absolvent*innen im Prüfungsjahr X und der Studienanfänger*innen aus Jahr X minus (Regelstudienzeit + 2 Semester)</i></p>
Notenverteilung	<p>Bei einer Gesamtzahl von 160 erfassten Abschlussnoten im Teilstudiengang Mathematik des M. Ed. G (Prüfungsjahr 2016-2018):</p> <p>1,0/1,3: n=17 (10,63 %) 1,7/2,0/2,3: n=115 (71,88 %) 2,7/3,0/3,3: n=28 (17,5 %).</p>
Durchschnittliche Studiendauer	<p>Mittlere Fachstudiendauer 4,0 Sem. (n=160) => ermittelt über die Prüfungsjahre 2016 bis 2018.</p>
Studierende nach Geschlecht	<p>WiSe 2018/19: gesamt im Teilstudiengang Mathematik im M. Ed. G = 159, davon weiblich 127 => 79,87 %</p>

Teilstudiengang 01/03 „Mathematik“ im Master of Education (Berufsziel: Lehramt an Haupt- und Realschulen)

Erfolgsquote	<p>Erfolgsquote 81,58 % => ermittelt über die drei Prüfungsjahre 2016 bis 2018; d. h. von 76 Mathematik -Studierenden des 1. Fachsemesters im M. Ed. HR der drei Jahre (WiSe 2014/2015 bis WiSe 2016/2017) haben 81,58 % (= 62 Studierende) in der „Regelstudienzeit plus zwei Semester“ abgeschlossen. Die Ermittlung eines Fünf-Jahres-Zeitraums erübrigt sich, da die viersemestrigen M.Ed. erst im Zuge der letzten Reakkreditierung eingeführt wurden.</p> <p><i>Datengrundlage: amtliche Prüfungsstatistik. Die Erfolgsquote ist ermittelt auf Basis des Quotienten der Absolvent*innen im Prüfungsjahr X und der Studienanfänger*innen aus Jahr X minus (Regelstudienzeit + 2 Semester)</i></p>
Notenverteilung	<p>Bei einer Gesamtzahl von 62 erfassten Abschlussnoten im Teilstudiengang Mathematik des M. Ed. HR (Prüfungsjahr 2016-2018):</p> <p>1,0/1,3: n=4 (6,45 %) 1,7/2,0/2,3: n=43 (69,35 %) 2,7/3,0/3,3: n=15 (24,19%).</p>
Durchschnittliche Studiendauer	<p>Mittlere Fachstudiendauer 4,0 Sem. (n=62) => ermittelt über die Prüfungsjahre 2016 bis 2018.</p>
Studierende nach Geschlecht	<p>WiSe 2018/19: gesamt im Teilstudiengang Mathematik im M. Ed. HR = 56, davon weiblich 35 => 62,5 %</p>

Teilstudiengang 02/01 „Biologie“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“

Erfolgsquote	<p>Erfolgsquote 38 % => ermittelt über die fünf Prüfungsjahre 2014 bis 2018; d. h. von 407 Biologie-Studierenden des 1. Fachsemesters der fünf Jahre (WiSe 2010/2011 bis WiSe 2014/2015) haben ca. 38 % (= 154 Studierende) in der „Regelstudienzeit plus zwei Semester“ abgeschlossen.</p> <p><i>Datengrundlage: amtliche Prüfungsstatistik. Die Erfolgsquote ist ermittelt auf Basis des Quotienten der Absolvent*innen im Prüfungsjahr X und der Studienanfänger*innen aus Jahr X minus (Regelstudienzeit + 2 Semester)</i></p>
Notenverteilung	<p>Bei einer Gesamtzahl von 175 erfassten Abschlussnoten im Teilstudiengang Biologie des BA CS (Prüfungsjahr 2014-18):</p> <p>1,0/1,3: n=2 (1,14 %) 1,7/2,0/2,3: n=110 (62,86 %) 2,7/3,0/3,3: n=63 (36 %).</p>
Durchschnittliche Studiendauer	<p>Mittlere Fachstudiendauer 6,9 Sem. (n=175) => ermittelt über die fünf Prüfungsjahre 2014 bis 2018.</p>
Studierende nach Geschlecht	<p>WiSe 2018/19: gesamt im Teilstudiengang Biologie im BA CS = 250, davon weiblich 166 => 66,4 %</p>

Teilstudiengang 02/03 „Biologie“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)

Erfolgsquote	<p>Erfolgsquote 87 % => ermittelt über die drei Prüfungsjahre 2016 bis 2018; d. h. von 38 Biologie-Studierenden des 1. Fachsemesters im M. Ed. HR der drei Jahre (WiSe 2014/2015 bis WiSe 2016/2017) haben ca. 87 % (= 33 Studierende) in der „Regelstudienzeit plus zwei Semester“ abgeschlossen. Die Ermittlung eines Fünf-Jahres-Zeitraums erübrigt sich, da die viersemestrigen M.Ed. erst im Zuge der letzten Reakkreditierung eingeführt wurden.</p> <p><i>Datengrundlage: amtliche Prüfungsstatistik. Die Erfolgsquote ist ermittelt auf Basis des Quotienten der Absolvent*innen im Prüfungsjahr X und der Studienanfänger*innen aus Jahr X minus (Regelstudienzeit + 2 Semester)</i></p>
Notenverteilung	<p>Bei einer Gesamtzahl von 34 erfassten Abschlussnoten im Teilstudiengang Biologie des M. Ed. HR (Prüfungsjahr 2016-2018):</p> <p>1,0/1,3: n=4 (11,76 %) 1,7/2,0/2,3: n=27 (79,41 %) 2,7/3,0/3,3: n=3 (8,82 %).</p>
Durchschnittliche Studiendauer	<p>Mittlere Fachstudiendauer 4,2 Sem. (n=33) => ermittelt über die Prüfungsjahre 2016 bis 2018.</p>
Studierende nach Geschlecht	<p>WiSe 2018/19: gesamt im Teilstudiengang Biologie im M. Ed. HR = 24, davon weiblich 16 => 66,67 %</p>

Teilstudiengang 03/01 „Geographie“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“

Erfolgsquote	<p>Erfolgsquote 41 % => ermittelt über die fünf Prüfungsjahre 2014 bis 2018; d. h. von 239 Geographie-Studierenden des 1. Fachsemesters der fünf Jahre (WiSe 2010/2011 bis WiSe 2014/2015) haben ca. 41 % (= 98 Studierende) in der „Regelstudienzeit plus zwei Semester“ abgeschlossen.</p> <p><i>Datengrundlage: amtliche Prüfungsstatistik. Die Erfolgsquote ist ermittelt auf Basis des Quotienten der Absolvent*innen im Prüfungsjahr X und der Studienanfänger*innen aus Jahr X minus (Regelstudienzeit + 2 Semester)</i></p>
Notenverteilung	<p>Bei einer Gesamtzahl von 112 erfassten Abschlussnoten im Teilstudiengang Geographie des BA CS (Prüfungsjahr 2014-18):</p> <p>1,0/1,3: n=1 (0,89 %) 1,7/2,0/2,3: n=56 (50 %) 2,7/3,0/3,3: n=54 (48,21 %) n. b.: n=1 (0,89 %).</p>
Durchschnittliche Studiendauer	<p>Mittlere Fachstudiendauer 6,6 Sem. (n=111) => ermittelt über die fünf Prüfungsjahre 2014 bis 2018.</p>
Studierende nach Geschlecht	<p>WiSe 2018/19: gesamt im Teilstudiengang Geographie im BA CS = 171, davon weiblich 98 => 57,31 %</p>

Teilstudiengang 03/03 „Erdkunde“ im Master of Education (Berufsziel: Lehramt an Haupt- und Realschulen)

Erfolgsquote	<p>Erfolgsquote 76 % => ermittelt über die drei Prüfungsjahre 2016 bis 2018; d. h. von 33 Erdkunde-Studierenden des 1. Fachsemesters im M. Ed. HR der drei Jahre (WiSe 2014/2015 bis WiSe 2016/2017) haben ca. 76 % (= 25 Studierende) in der „Regelstudienzeit plus zwei Semester“ abgeschlossen. Die Ermittlung eines Fünf-Jahres-Zeitraums erübrigt sich, da die viersemestrigen M.Ed. erst im Zuge der letzten Reakkreditierung eingeführt wurden.</p> <p><i>Datengrundlage: amtliche Prüfungsstatistik. Die Erfolgsquote ist ermittelt auf Basis des Quotienten der Absolvent*innen im Prüfungsjahr X und der Studienanfänger*innen aus Jahr X minus (Regelstudienzeit + 2 Semester)</i></p>
Notenverteilung	<p>Bei einer Gesamtzahl von 26 erfassten Abschlussnoten im Teilstudiengang Erdkunde des M. Ed. HR (Prüfungsjahr 2016-2018):</p> <p>1,0/1,3: n=1 (3,85 %) 1,7/2,0/2,3: n=27 (76,92 %) 2,7/3,0/3,3: n=5 (19,23 %).</p>
Durchschnittliche Studiendauer	<p>Mittlere Fachstudiendauer 4,2 Sem. (n=25) => ermittelt über die Prüfungsjahre 2016 bis 2018.</p>
Studierende nach Geschlecht	<p>WiSe 2018/19: gesamt im Teilstudiengang Erdkunde im M. Ed. HR = 20, davon weiblich 15 => 75 %</p>

Teilstudiengang 04/01 „Sachunterricht“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“

Erfolgsquote	<p>Erfolgsquote 85,93 % => ermittelt über die fünf Prüfungsjahre 2014 bis 2018; d. h. von 540 Sachunterrichts-Studierenden des 1. Fachsemesters der fünf Jahre (WiSe 2010/2011 bis WiSe 2014/2015) haben 85,93 % (= 464 Studierende) in der „Regelstudienzeit plus zwei Semester“ abgeschlossen.</p> <p><i>Datengrundlage: amtliche Prüfungsstatistik. Die Erfolgsquote ist ermittelt auf Basis des Quotienten der Absolvent*innen im Prüfungsjahr X und der Studienanfänger*innen aus Jahr X minus (Regelstudienzeit + 2 Semester)</i></p>
Notenverteilung	<p>Bei einer Gesamtzahl von 479 erfassten Abschlussnoten im Teilstudiengang Sachunterricht des BA CS (Prüfungsjahr 2014-18):</p> <p>1,0/1,3: n=4 (0,84 %) 1,7/2,0/2,3: n=331 (69,10 %) 2,7/3,0/3,3: n=144 (30,06 %).</p>
Durchschnittliche Studiendauer	<p>Mittlere Fachstudiendauer 6,2 Sem. (n=479) => ermittelt über die fünf Prüfungsjahre 2014 bis 2018.</p>
Studierende nach Geschlecht	<p>WiSe 2018/19: gesamt im Teilstudiengang Sachunterricht im BA CS = 475, davon weiblich 393 => 82,74 %</p>

Teilstudiengang 04/02 „Sachunterricht“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Grundschulen)

Erfolgsquote	<p>Erfolgsquote 91,83 % => ermittelt über die drei Prüfungsjahre 2016 bis 2018; d. h. von 208 Sachunterrichts-Studierenden des 1. Fachsemesters im M. Ed. G der drei Jahre (WiSe 2014/2015 bis WiSe 2016/2017) haben 91,83 % (= 191 Studierende) in der „Regelstudienzeit plus zwei Semester“ abgeschlossen. Die Ermittlung eines Fünf-Jahres-Zeitraums erübrigt sich, da die viersemestrigen M.Ed. erst im Zuge der letzten Reakkreditierung eingeführt wurden.</p> <p><i>Datengrundlage: amtliche Prüfungsstatistik. Die Erfolgsquote ist ermittelt auf Basis des Quotienten der Absolvent*innen im Prüfungsjahr X und der Studienanfänger*innen aus Jahr X minus (Regelstudienzeit + 2 Semester)</i></p>
Notenverteilung	<p>Bei einer Gesamtzahl von 192 erfassten Abschlussnoten im Teilstudiengang Sachunterricht des M. Ed. G (Prüfungsjahr 2016-2018):</p> <p>1,0/1,3: n=16 (8,33 %) 1,7/2,0/2,3: n=144 (75,00 %) 2,7/3,0/3,3: n=31 (16,15 %) 3,7/4,0: n=1 (0,52 %).</p>
Durchschnittliche Studiendauer	<p>Mittlere Fachstudiendauer 4,1 Sem. (n=191) => ermittelt über die Prüfungsjahre 2016 bis 2018.</p>
Studierende nach Geschlecht	<p>WiSe 2018/19: gesamt im Teilstudiengang Sachunterricht im M. Ed. G = 168, davon weiblich 142 => 84,52 %</p>

4.2 Daten zur Akkreditierung

Teilstudiengang 01/01 „Mathematik“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	22.08.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	27.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	24.06.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	19.05.2008 ZEvA
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 01.10.2013 bis 30.09.2020 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Qualitätsmanagement, Studierende, Studiengangsverantwortliche, Lehrende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	

Teilstudiengang 01/02 „Mathematik“ im Master of Education (Berufsziel: Lehramt an Grundschulen)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	22.08.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	27.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	24.06.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	19.05.2008 ZEvA
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 01.10.2013 bis 30.09.2020 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Qualitätsmanagement, Studierende, Studiengangsverantwortliche, Lehrende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	

Teilstudiengang 02/03 „Mathematik“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	22.08.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	27.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	24.06.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	19.05.2008 ZEvA
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 01.10.2013 bis 30.09.2020 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Qualitätsmanagement, Studierende, Studiengangsverantwortliche, Leh-

	rende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	

Teilstudiengang 02/01 „Biologie“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	22.08.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	27.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	24.06.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	19.05.2008 ZEvA
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 01.10.2013 bis 30.09.2020 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Qualitätsmanagement, Studierende, Studiengangsverantwortliche, Lehrende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	

Teilstudiengang 02/03 „Biologie“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	22.08.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	27.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	24.06.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	19.05.2008 ZEvA
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 01.10.2013 bis 30.09.2020 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Qualitätsmanagement, Studierende, Studiengangsverantwortliche, Lehrende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	

Teilstudiengang 03/01 „Geographie“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	22.08.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	27.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	24.06.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	19.05.2008 ZEvA
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 01.10.2013 bis 30.09.2020 AQAS

Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Qualitätsmanagement, Studierende, Studiengangsverantwortliche, Lehrende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	

Teilstudiengang 03/03 „Erdkunde“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Haupt- und Realschulen)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	22.08.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	27.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	24.06.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	19.05.2008 ZEvA
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 01.10.2013 bis 30.09.2020 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Qualitätsmanagement, Studierende, Studiengangsverantwortliche, Lehrende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	

Teilstudiengang 04/01 „Sachunterricht“ im Bachelorstudiengang „Combined Studies“

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	22.08.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	27.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	24.06.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	19.05.2008 ZEvA
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 01.10.2013 bis 30.09.2020 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Qualitätsmanagement, Studierende, Studiengangsverantwortliche, Lehrende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	

Teilstudiengang 04/03 „Sachunterricht“ im Master of Education (Berufsziel Lehramt an Grundschulen)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	22.08.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	27.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	24.06.2020
Erstakkreditiert am:	19.05.2008

durch Agentur:	ZEvA
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 01.10.2013 bis 30.09.2020 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Qualitätsmanagement, Studierende, Studiengangverantwortliche, Lehrende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	